

# Landschaft Bauen & Gestalten



**Bundespräsident Köhler  
besucht die BUGA München**

**Landschaftsgärtner gestalten  
den Garten von Peter Hartz neu**

**Das „Grüne Klassenzimmer“  
begeistert Schüler in Leverkusen**

**Deutsches Team gewinnt Bronze bei der WM**



Ihre Experten für  
Garten & Landschaft

**Titelbild**

Das deutsche Team voll konzentriert beim Einmessen der Betonsteinmauer (v.l.): Andreas Wandering und Alexander Bitzer.

Foto: Petra Reidel



**10**

Beim Rundgang über die BUGA München: Bundespräsident Horst Köhler und BGL-Präsident Werner Küsters.



**12**

Vom Ausbildungs-pakt bis zur Erb-schaftssteuer reichte das Themenspek-trum bei der AWM-Mittelstandskonferenz mit der SPD in Berlin.



**22**

Über den Zaun geschaut: Ein saar-ländischer Land-schaftsexperte hat den Garten von VW-Manager Peter Hartz neu gestaltet.



**24**

Festliche Zeremo-nie: BGL-Präsident Werner Küsters zerschneidet das sym-bolische rote Band und eröffnete die erste Fachmesse „GaLaBau China“ in Peking.



**Thema des Monats**

4 Berufsweltmeisterschaften in Helsinki

**Kommentar**

8 Plädoyer für ein starkes Europa

**Aktuell**

- 10 Werner Küsters und Horst Köhler auf der BUGA München
- 12 AWM-Mittelstandskonferenz mit der SPD in Berlin
- 13 „Internationaler Schwimmteich-Kongress“ in der Schweiz

**ELCA**

14 Exkursion: Reise nach Helsinki mit neuen Superlativen

**GaLaBau intern**

- 18 „Grünes Klassenzimmer“ auf der Landesgartenschau NRW
- 19 Die „Soap“ im Einsatz: „Grüne Zeiten, gute Zeiten“
- 19 „Unsere Stadt blüht auf“: Ausschreibungsunterlagen für 2006
- 20 Dr. Stefan Körner auf Stiftungslehrstuhl berufen
- 21 Herausforderung Grünflächenmanagement
- 26 BGL-Arbeitskreis Dachbegrünung: Engagement fürs Gründach
- 27 BGL-Arbeitskreis Baumpflege mit neuem Vorstandsteam
- 29 „European Tree Technician“ erfolgreich abgeschlossen
- 34 Personalien
- 35 Buchtipps und Steuertermine

**Aus- und Weiterbildung**

21 Seminartermine

**Über den Zaun geschaut**

22 Alte Gartenliebe – neu inszeniert für Peter Hartz

**International**

24 Erfolgreiche grüne Messe-Premiere in Peking

**Marketing**

- 28 Günstiger Einkaufen bei OTTO Office
- 32 GaLaBau-Motiv-Schirme: Motiv „Küssende Frau“ ist wieder da

**Recht und Steuern**

29 Geld zurück aus der Sozialversicherung

**Industrie und Wirtschaft**

30 Sport- und Spielplatzbau: Spiel und Spannung ohne Schokolade

► Diese Ausgabe enthält Beilagen der Gesellschaft zur Förderung des badischen Gartenbaus mbH und der LSR GmbH Recyclingzentrum.

**Impressum**

**Herausgeber** Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. **Verantwortlich** Dr. Hermann Kurth **Redaktion** Bettina Holleckzek (BGL) **Anschrift für Herausgeber und Redaktion** Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 7707-0, Fax 7707-77 **E-Mail** bg@galabau.de, Internet www.galabau.de **Verlag und Anzeigen** signum|kom, Richard-Wagner-Str. 18, 50674 Köln, Telefon 0221 92555-12, Fax 92555-13, E-Mail kontakt@signum-kom.de, Internet www.signum-kom.de, **Gestaltung** Angelika Schaedle **Anzeigenleitung** Monika Glöckhofer, Markus Berger **Druck** SZ-Offsetdruck, Martin-Luther-Str. 2-6, 53757 St. Augustin

Seit 1. November 2004 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 25. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Bezugspreis 36 € inkl. Versandkosten und MwSt. jährlich. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Gedruckt auf umweltfreundlich produziertem Papier. ISSN 1432-7953

# Deutsches Team holte die Bronzemedaille

Junge Landschaftsgärtner bei Berufsweltmeisterschaft in Helsinki

Die deutschen Landschaftsgärtner Alexander Bitzer und Andreas Wandinger haben sich vom 26. bis 29. Mai 2005 in Helsinki (Finnland) mit der Weltelite des Garten- und Landschaftsbaues gemessen und holten dabei die Bronzemedaille. Insgesamt traten elf Teams aus elf Ländern bei der 38. Berufsweltmeisterschaft gegeneinander an. 22 Stunden lebten Andreas und Alexander auf ihrer sieben mal sieben Meter großen Baustelle und stellten ihr Können vor den Augen eines internationalen Publikums unter Beweis.

## Nervenkitzel pur

Es war ein schier endloser Nervenkitzel bis zur Bekanntgabe des Endergebnisses – zwei Tage nach Wettbewerbsschluss. Dann stand es fest: Die Franzosen (Christophe Dirry und Jérémie Jaegy) und die Schweizer (Martin Müller und Lorenz Arbogast) holten zusammen Gold, die Deutschen Bronze. Nur 0,06 Punkte trennten die Franzosen (77,97 Punkte) von den Schweizern



*Auch unter großem Zeitdruck in der Endphase des spannenden Wettbewerbes musste auf der Baustelle jeder Handgriff sitzen: Alexander Bitzer (l.) und Andreas Wandinger (r.) gaben ihr Bestes, um der Jury ein möglichst perfektes Ergebnis präsentieren zu können. Foto: Petra Reidel*

(77,91 Punkte), was das Wettbewerbsgremium zur Vergabe von zwei Goldmedaillen veranlasste.

Auf das Konto von Alexander Bitzer und Andreas Wandinger gingen 75,89 Punkte von insgesamt 100 Maximalpunkten. Der Abstand zur Schweiz betrug nur 2,02 Punkte. Karl Walker aus Sindelfingen – der deutsche Chefexperte und Jurymitglied vor Ort – freute sich sehr über das Ergebnis. „Alexander und Andreas haben höchsten Einsatz und Fachkompetenz gezeigt. „Wir vom Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (AuGa-La) können stolz sein auf unseren deutschen Nachwuchs und auf unsere Ausbildung“, so Walker.

*Als sie ihre Pergola im Rahmen der Wettbewerbsaufgabe fertiggestellt hatten, wussten die beiden jungen Landschaftsgärtner aus Deutschland noch nicht, dass sie mit der Bronzemedaille von der Berufsweltmeisterschaft in Helsinki heimkehren würden (v.l.): Alexander Bitzer, Jurymitglied und Chefexperte Karl Walker und Andreas Wandinger. Foto: Petra Reidel*

Einen großen Anteil an der guten Platzierung hatte sicherlich auch der Einsatz des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (VGL) Bayern e. V., der seine Kandidaten sowohl bei der Deula in Freising als auch bei der Firma May Landschaftsbau GmbH & Co. in Feldkirchen intensiv auf den Wettbewerb vorbereitet hatte.

## Die Wettbewerbsaufgabe

Die in Finnland konzipierte Wettbewerbsaufgabe umfasste die Erstellung einer Pergola und eines Holzdecks aus druckimprägniertem Holz. Die Pergola wurde durch ein Hochbeet aus Betonmauersteinen umfasst. Die Holzterrasse schloss direkt an einen Pflasterkreis aus Granit- und Betonpflaster an. In der Mitte des Kreises befand sich ein Wasserspiel. Den Abschluss der Aufgabe bildeten die Verlegung von Rollrasen und die Bepflanzung der Restflächen (siehe Plan).

„Beim ersten Blick auf den Plan hatten wir gedacht, das kann nicht alles sein“, erzählte Alexander Bitzer und



Die Jury nahm die Arbeiten der Landschaftsgärtner-Teams aus elf Nationen genauestens unter die Lupe und berücksichtigte dabei jede Menge Bewertungskriterien.



### Die Jury:

Christian Desmarais, Kanada, CE  
 Ludwig Lorbeer, Österreich, DCE  
 John Monty, Australien  
 Hans Kuster, Schweiz  
 Karl Walker, Deutschland  
 Pirkka Vaasvainio, Finnland  
 Dominique Pain, Frankreich  
 Hanako Inue, Japan  
 Hyo-Hoong Juan, Korea  
 Mohammad bin Mohd Lasim, Malaysia  
 Reinier Ruijs, Niederlande  
 Nigel Ellis, Großbritannien  
 Ali Reza Tahepour, Iran

### Die Platzierung der elf Teams:

1. Platz: **Frankreich + Schweiz**
2. Platz: **nicht vergeben**
3. Platz: **Deutschland**
4. Platz: Australien
5. Platz: Österreich
6. Platz: Korea
7. Platz: Niederlande
8. Platz: Japan
9. Platz: Kanada
10. Platz: Großbritannien
11. Platz: Finnland

genau dies bestätigte sich. Die Tücke lag im Detail. So waren zum Beispiel für den Bau der Pergola nur zwei Maße angegeben. „Die restlichen Angaben mussten wir selbst ermitteln“, erklärte Bitzer. „Die Materialien waren schon sehr finnisch“, so Andreas Wandinger. „In Deutschland haben wir noch nie mit verschraubbaren Gefäßen aus Recycling-Kunststoff gearbeitet“, berichtet er. „Und Betonmauern nach dem Lego-Baukastenprinzip bauen wir sonst ▶



Trend verpennt?  
 Macht nix!  
 Hier kommt ein neuer.



Damit Sie wissen, was auf Sie zukommt: **KANN TRENDS – Das neue Magazin mit tollen Ideen für Sie und Ihre Kunden. Jetzt gleich mitbestellen.**

**Unter 02622 707-136 oder auf [www.KANN-TRENDS.de](http://www.KANN-TRENDS.de)**

Der große Trend 2005: Gartenideen im Landhaus-Stil. Pflaster, Platten, Mauern, Stufen und Palisaden – alles von KANN, alles für den perfekten Landhaus-Garten. Und für die perfekte Vermarktung dieses Trends sorgt das pfiffige KANN Marketing-Paket, speziell entwickelt für Sie als GaLa-Bauer, für einen erfolgreichen Saisonstart. Infos über die attraktive Marketingunterstützung direkt bei KANN!



**KANN GmbH Baustoffwerke**  
 Postfach 1363 • 56158 Bendorf-Mülhofen



*ELCA-Präsident Antoine Berger (l.) mit dem Sieger-Team aus der Schweiz: Lorenz Arbogast (Mitte) und Martin Müller (r.) holten eine der beiden Goldmedaillen. Die andere sicherte sich das französische Team.*

auch keine“, ergänzte Alexander Bitzer. Handwerkliche Schwierigkeiten hatten die Beiden mit der Planung nicht. „Unsere einzige Hürde wird das Zeitlimit“, befürchtete Wandering schon am Ende des zweiten Wettbewerbstages. So stand dann am Sonntag auch wirklich der Schluss-Sprint an. Schritt- und Schaufelfrequenz aller Teams erhöhten sich drastisch. Waren die Schweizer schon vom ersten Tag an im Dauerlauf unterwegs, so schalteten am Sonntag auch die letzten Teams ihren „Turbo“ ein. Allein die Finnen – sie waren das einzige Team, in dem eine Frau mitkämpfte – ließen sich nicht aus der Ruhe bringen. Leider waren sie zu diesem Zeitpunkt schon weit abgeschlagen.

Bis auf Japan und Finnland konnten dann auch alle Länder ihre Baustelle – dank einer offiziellen viertelstündigen Verlängerung – komplett abschließen. „Die fachlichen Ansprüche waren durch die fehlenden Natursteinarbeiten niedriger als in St. Gallen“, so Karl Walker, wodurch sich auch der insgesamt nur sehr geringe Punkteabstand der Teams bis zum achten Platz erklären lässt.

#### Ein vollgepackter Wettbewerbstag

Um 9.00 Uhr war jeden Tag Anpfiff und dies im wahrsten Sinne des Wortes. Die laute Trillerpfeife des Chefschiedsrichters aus Kanada hallte einem noch mehrere Minuten danach in den Ohren. Die fünfeinhalb Stunden Arbeitszeit pro Tag wurden von drei Pausen unterbrochen. In diesen Minuten wurde in jeder Hinsicht aufgetankt und Ausschau nach der Konkurrenz gehalten. „Man darf keinen unterschätzen“, so der wahre

Ausspruch von Andreas Wandering, denn die Franzosen hatte wohl bis zum letzten Wettbewerbstag kaum jemand auf der Rechnung. Auch nicht der Trainer des Schweizer Teams.

Nach jedem Wettbewerbstag war eine viertelstündige Baustellenbesprechung zusammen mit Karl Walker, dem landeseigenen Jurymitglied, möglich. Danach ging es ans Aufräumen der Baustelle und dann mit dem Bus zum Hotel. Die Abende verbrachten Andreas und Alexander zusammen mit den anderen deutschen Teilnehmern der unterschiedlichsten Berufe. Entspannen und Tatkraft schöpfen für den nächsten Tag standen dabei im Vordergrund, denn vier Wettbewerbstage unter dieser enormen Anspannung waren ein richtiger Nervenmarathon. Sogar die Zehnkämpfer – die Königsdisziplin in der Leichtathletik – sind diesem Stress nur zwei Tage ausgesetzt.

*Ein internationales Publikum zeigte Interesse an der Berufsweltmeisterschaft. Das französische Team mit Christophe Dirry und Jérémie Jaegy arbeitete derweil mit Präzision an seiner Wettbewerbsaufgabe – und gewann eine der beiden Goldmedaillen.*



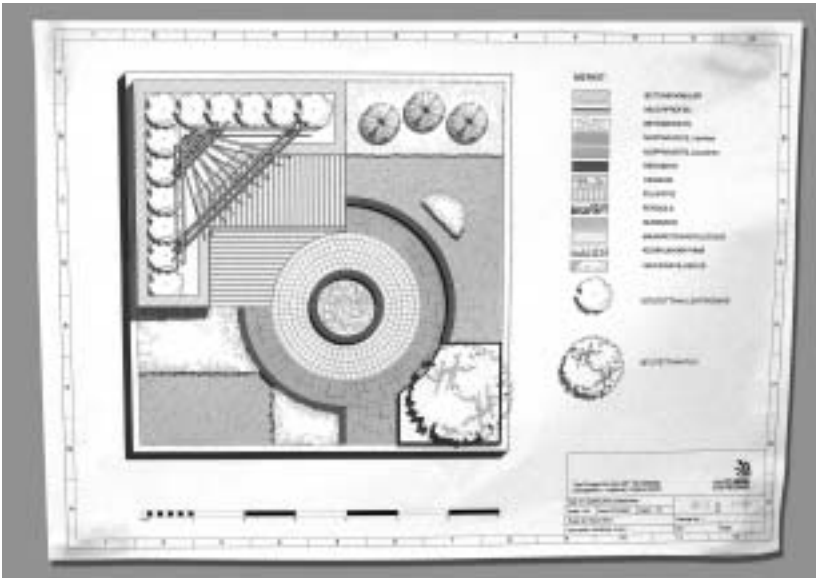
#### Bayerische Fangemeinde

Mentale Unterstützung brachten die extra aus Bayern angereisten Fans. Allein die Firma Thalmeier aus Ober-taufkirchen war mit einem sechsköpfigen Team eingeflogen, um ihre beiden erfolgreichen Mitarbeiter auch auf internationaler Ebene anzufeuern. Dies konnte zwar während der Arbeitsstunden nur durch Blickkontakt und aufbauende Mienen geschehen – das Sprechen mit den Kandidaten war strengstens untersagt. Aber auch optische Begeisterung springt über und die konnte die Fangemeinde auf jeden Fall vermitteln.



*Sie schauten als Jurymitglieder selbst bei den kleinsten Details ganz genau hin (v.l.n.r.): Pirkka Vaasvainio, der finnische Planer der Wettbewerbsaufgabe, Chefexperte Christian Desmarais aus Kanada und Karl Walker aus Deutschland.*

Georg Thalmeier war sich zwei Stunden vor Ende des Wettbewerbes sicher, dass seine Jungs eine Platzierung erreichen, auch wenn es zeitlich eng werden würde. Er verlieh sich auf die schon in Nürnberg bewiesene Fähigkeit zum Endspurt. „Dass das Ganze für die Jungs keine leichte Sache wird, war mir schon klar. Es geht hier ja schließlich



*In Finnland konzipiert: Von der Pergola bis zur Holzterrasse, vom Pflasterkreis bis zum Wasserspiel forderte die Wettbewerbsaufgabe die jungen Landschaftsgärtner, ihr fachliches Können auf verschiedensten Gebieten unter Beweis zu stellen.*

Industrie- und Handelskammer und durch die Deutsche Handwerkskammer betreut. Dazu gehörte in diesem Jahr auch ein pädagogisches Aufbautraining in Oberhof in Thüringen.

#### Qualifikation für 2007 in Japan

Im Jahr 2007 geht es dann zum handwerklichen Kräfte Messen nach Japan. Qualifizieren können sich interessierte Auszubildende im Garten- und Landschaftsbau zuerst über die landesweiten Wettbewerbe und dann auf nationaler Ebene beim Landschaftsgärtner-Cup anlässlich der „GaLaBau 2006“ in Nürnberg. Einzige Einschränkung: Die Teilnehmer an der Berufsweltmeisterschaft 2007 dürfen nicht vor dem Stichtag 1. Januar 1985 geboren sein. Also, auf zum Titelgewinn nach Japan. 

um den Weltmeistertitel“, so Thalmeier. Auch die European Landscape Contractors Association (ELCA) war mit einer Gruppe von fast 100 Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtnern aus verschiedenen Ländern nach Helsinki angereist, um sich den Wettbewerb und die Leistungen der elf besten Teams der Welt anzusehen.

bekommen“, erläutert der Chefexprete.

#### Mit pädagogischem Aufbautraining

Fast 700 Teilnehmer aus 38 Ländern traten in 39 offiziellen Wettbewerbsdisziplinen bei den Berufsweltmeisterschaften „World Skills 2005“ an. Alle 34 deutschen Teilnehmer wurden auf nationaler Ebene durch die Deutsche

#### Einblick in die Bewertungskriterien

Der zuverlässige Einsatz von Schutzbrille, Gehörschutz, Staubmaske, Handschuhen, Knieschonern und Sicherheitsschuhen floss ebenso in die Bewertung der Teams ein wie ergonomische Arbeitspositionen und das Fugenbild des Pflasterbelages. Ein sehr hoher Anspruch wurde auch auf die millimetergenaue Ausführung der Baustelle gelegt. „Die Messtoleranzen betragen in manchen Bereichen nur +/- fünf Millimeter“, erläuterte Karl Walker, deutsches Mitglied der Jury seit 1998.

Weitere Bewertungskriterien laut Walker sind Arbeitsorganisation und Logistik, Werkzeughandhabung, Teamwork und Sauberkeit. Die Punktzahl aus der Erfüllung der Sicherheitskriterien wird mit dem Faktor vier multipliziert. Teamwork und Arbeitsorganisation bekommen den Faktor zwei zugeordnet und Werkzeughandhabung und Sauberkeit werden nur mit dem Faktor eins multipliziert. „Die Ermittlung der Platzierung ist wirklich sehr komplex“, so Walker. „Große Punktdifferenzen bei der Bewertung optischer Kriterien werden zudem immer hinterfragt, um ein möglichst objektives Ergebnis zu

Anzeige

**Das Original**

Verbandskleidung im DBL-MietService

Grün ist nicht gleich grün. Das gilt auch für Berufskleidung. Nur die Vertragswerke der DBL bieten Ihnen die vom Bundesverband GaLaBau entwickelte Imagekleidung im professionellen MietService. Wir beschaffen, holen, bringen und pflegen Ihre Berufskleidung. Individuell, zuverlässig, pünktlich. Ein Service der DBL, dem Verbund rechtlich selbstständiger Unternehmen der textilen Mietbranche.

Freecall 0800/310 311 0  
info@dbl-zentrale.de

Wir geben  
Menschen  
zu.

**DBL**  
Mietberufskleidung

# Plädoyer für ein starkes Europa

ELCA-Präsident Berger: „World Skills“ lenken Blick auf qualifizierte Berufsausbildung

Alle zwei Jahre treffen sich hochqualifizierte junge Menschen aus aller Welt, begleitet von ihren Lehrern, Ausbildern oder Bildungsverantwortlichen zu einem spannenden Leistungsvergleich, den „World Skills“, dem internationalen Berufswettbewerb. Die jungen Leute mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung beweisen vor Fachexperten und einem großen Publikum ihre Fähigkeiten und messen sich an internationalen Standards.



Die Landschaftsgärtner sind auf Initiative der ELCA seit 1997 in St. Gallen (Schweiz) bei den im zweijährigen Abstand stattfindenden Berufsolympiaden dabei. Während in St. Gallen der Berufsstand der Landschaftsgärtner erst als Demonstrationsberuf zugelassen wurde, waren 1999 im kanadischen Montreal Landschaftsgärtner zum ersten Mal als offiziell zugelassener Beruf bei diesem internationalen Wettkampf erfolgreich. Die ELCA ist stolz, dass

aufgrund ihrer Initiative der Beruf der Landschaftsgärtner seitdem als vollwertige Disziplin anerkannt ist. Sicherlich trägt die hohe Öffentlichkeitswirksamkeit der Gartengestaltung dazu bei.


Die internationale Berufsolympiade ist für unseren Beruf von großer Bedeutung, denn durch „World Skills“ werden unsere nationalen Meisterschaften nachhaltig aufgewertet, geht es dort nämlich nicht mehr nur um den nationalen Titel, sondern auch um die Fahrkarte zur

internationalen Berufsolympiade.

Daher ist es mir besonders wichtig, dass 2007 in Shizouka Landschaftsgärtner-Teams mit von der Partie sind.

Besonders freue ich mich, dass die Berufsweltmeisterschaften in Helsinki (Finnland) im Mai dieses Jahres für die europäischen Teams sehr erfolgreich verlaufen sind. Es gab dreimal Edelmetall. Die Teams aus Frankreich mit Christophe Dirry und Jérémie Jaegy und der Schweiz mit Lorenz Arbogast und

Anzeige

Stufen Bodenplatten	Pfeiler Brunnen Bänke Gewände	 <p>Winterhäuser Natursteinwerk</p>		<p><b>Renninger</b></p> <p>Muschelkalksteinwerk Sommerhausen</p>	Mauersteine Pflaster
	Quellsteine Steinblöcke Platten				
Am Sand 1 97286 Winterhausen Telefon: 09333/ 9733 -0 Fax: 09333/ 9733 -33 E-Mail: Winterh.Naturstein@t-online.de Internet: www.naturstein-winterhausen.de		<b>SCHAUGARTEN</b>			

Martin Müller holten Goldmedaillen. Bronze ging an Alexander Bitzer und Andreas Wandinger aus Deutschland.

Herzlichen Glückwunsch für diese großartigen Leistungen!

Das gute Abschneiden Europas ist eine große Ehre, aber auch eine Verpflichtung zugleich. Die kommenden „World Skills“, die im November 2007 im japanischen Shizouka stattfinden, müssen wieder durch die Leistungen starker europäischer Landschaftsgärtner bereichert werden. Es ist daher unbedingt wichtig, dass insgesamt mindestens zwölf Nationen ihre Meisterteams nach Japan senden. Dabei ist es mir ein besonderes Anliegen, dass möglichst viele und gute Teams aus Europa kommen.

Die ELCA wird aber auch ihre guten Kontakte nach Asien und Nordamerika nutzen, um hier für eine breite Teilnahme zu werben. Denn die Idee wird umso erfolgreicher umgesetzt, je mehr Länder motiviert sind und ihre Teams 2007

nach Japan schicken. Der Berufswettbewerb ist eine wichtige Plattform für Informationen über den Beruf des Landschaftsgärtners. Eine große Zahl von Besuchern erhält dabei interessante Einblicke in das vielseitige Berufsbild des Landschaftsgärtners. Das internationale Publikum kann den überaus kompetenten jungen Fachleuten bei der Realisierung eines Gartenplanes zuschauen. Von großer Bedeutung ist es auch, Einblicke in die Ausbildungssysteme und Arbeitsmethoden der teilnehmenden Länder zu bekommen, sie zu vergleichen und wertvolle Anregungen zu erhalten und umzusetzen.

Die Erfahrungen und Ergebnisse stellen sowohl für die einzelnen Teilnehmer als auch für die Unternehmen, in denen sie ausgebildet werden, eine wertvolle Rückmeldung dar. Sie ist Anerkennung einer herausragenden Leistung und gleichzeitig Motivation für neue Ziele.

Die „World Skills“ stehen für die Bedeutung einer guten Berufsausbil-

dung und für die Motivation, sich in einer ständig wandelnden und von Konkurrenz geprägten Welt zu behaupten. „World Skills“ baut gezielte Partnerschaften mit ausgewählten Verbänden und anderen Organisationen auf, fördert die Zusammenarbeit unter den Bildungsspezialisten und ermutigt die Wettbewerbsteilnehmer zum fachlichen und kulturellen Austausch mit anderen Jugendlichen.

Gerade mit Blick auf die zunehmende Globalisierung werden Beziehungen auf persönlicher Ebene geknüpft und Begegnungen mit jungen Menschen geschaffen, die sich für ihren attraktiven Beruf des Landschaftsgärtners begeistern.

Die Werbung für den Beruf des Landschaftsgärtners ist eine Hauptaufgabe der ELCA. Denn unser Beruf ist immer noch nicht so bekannt, wie wir es uns wünschen.

Es muss daher ein Bündel von Maßnahmen ergriffen werden, um öffent-

Anzeige

## Die Mazda B-Serie. Einfach flexibel.



### Sonderkonditionen

für Mitglieder der  
Einkaufsgesellschaft  
der Bauwirtschaft  
erfahren Sie in Ihrem  
Mitgliederbereich unter  
[www.bamaka.de](http://www.bamaka.de)

**3 Jahre  
Garantie**  
bis 300.000 km  
auch auf den  
Sonderaufbau

Die Mazda B-Serie erhalten Sie mit individuellen Aufbauten, speziell zugeschnitten auf Ihren beruflichen Alltag. Zum Beispiel mit dem Sonderaufbau "Pritsche & Plane", dessen Grundkonstruktion aus Stahl und Plane Ihre empfindlichen Güter bei jeder Witterung schützt. Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter [www.mazda-firmencenter.de](http://www.mazda-firmencenter.de) oder telefonisch beim Mazda Firmenkunden Center unter 0 180 5/323 626 (12 Cent/Min.)



lichkeitswirksam für den Garten- und Landschaftsbau zu werben. So müssen auch alle aufstiegsorientierten Möglichkeiten in der Aus- und Weiterbildung ergriffen werden. Dazu zählen ganz besonders die nationalen und internationalen Berufsweltmeisterschaften. Gerade sie tragen auch den Forderungen nach Transparenz, Vergleichbarkeit, Übertragbarkeit und Anerkennung von Berufsabschlüssen Rechnung. Weitere Maßnahmen der ELCA wie zum Beispiel der ELCA-Berufsbildungspass fördern diese Entwicklungen ebenso.

Alle Anstrengungen unseres Berufs zur Modernisierung und Verbesserung der Aus- und Weiterbildung auf nationaler Ebene sind immer eingebettet in den europäischen und internationalen Kontext. Unsere Aus- und Weiterbildung kann in Zukunft nur attraktiv bleiben, wenn sie genügend Angebote für eine

europäische Bildungs- und Beschäftigungskarriere vorhält. Der Garten- und Landschaftsbau und seine berufsständischen Organisationen werden auch weiterhin engagiert daran arbeiten, dass Qualifikationen im europäischen und internationalen Wettbewerb der Bildungssysteme attraktiv und konkurrenzfähig bleiben.

Es ist nicht zuletzt die Voraussetzung dafür, dass unsere kleinen und mittleren Betriebe auf einem vergrößerten Binnenmarkt bestehen und ihre Stärken ausspielen können – im Interesse von Wachstum, Beschäftigung und Ausbildung im gemeinsamen Wirtschaftsraum.

Daher wird sich die ELCA auch künftig dafür einsetzen, die Informationen über die beruflichen Weltklasseleistungen zu verbreiten, Jugendliche zur Teilnahme an diesem Wettbewerb zu motivieren und den Ideen- und Erfahrungsaustausch in der Berufsbildung durch intensive Öffentlichkeitsarbeit zu fördern.

Den europäischen Teams gratuliere ich herzlich zu ihrer hervorragenden Leistung und allen Mitstreitern danke ich für ihren Einsatz und ihr großes Engagement.

Für die weiteren „World Skills“-Wettbewerbe vom 13. bis 18. November 2007 in Shizouka (Japan) und 2009 in Calgary (Kanada) wünsche ich mir eine breite europäische Teilnahme, um die ausgezeichnete Gelegenheit zu nutzen, das Berufsbild des Garten- und Landschaftsbauers einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

Ihr  
Antoine Berger  
Präsident der European Landscape Contractors Association



Zwei strahlende Präsidenten bei einem sonnigen Treffen: BGL-Präsident Werner Küsters überreichte Staatsoberhaupt Horst Köhler beim BUGA-Rundgang in München eine BUGA-Münze als Erinnerung an den „schönsten Sommer aller Zeiten“.

Foto: Jerzy Wasner

## Rundgang: BGL-Präsident überreichte BUGA-Münze an den Bundespräsidenten

# Werner Küsters und Horst Köhler auf der BUGA

Zwei Welten – zwei Präsidenten – und ein sonniges Treffen auf der Bundesgartenschau in München. Die Welt des Einen ist die Politik – die Welt des Anderen dreht sich rund um den Garten- und Landschaftsbau und natürlich um die berufsständische Politik: Bundespräsident Horst Köhler und BGL-Präsident Werner Küsters begegneten sich jetzt auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens München-Riem.

Bei einem zweistündigen Rundgang sah sich BUGA-Schirmherr Horst Köhler gemeinsam mit Werner Küsters und dem bayerischen Landwirtschaftsminister Josef Miller sowie der zweiten Bürgermeisterin der Stadt München, Dr. Gertraud Burkert, ZVG-Präsident Karl Zwermann und den beiden BUGA-Geschäftsführern Andrea Gebhard und Hanspeter Faas den gelungenen Dreiklang von Stadtentwicklung, Architektur und Landschaftsplanung in der Neuen Messestadt an. An der Realisierung der Bundesgartenschau hatten sich die Landschaftsgärtner mit hohem Engagement beteiligt.

Anzeige

## "Ich will mehr. Ich will Hako!"



Damit alles gepflegter läuft und Sie rundum sicher sein können.

Hako-Werke GmbH · Abt. DG 105 · D-23840 Bad Oldesloe  
☎ 04531-806 365 · [www.hako.com](http://www.hako.com)

**Hako**  
Clean ahead

Mehr.



Von Bodyguards und Besuchern auf der Bundesgartenschau dicht umlagert (vorn, v.r.): Bundespräsident Horst Köhler, die zweite Bürgermeisterin der Landeshauptstadt München, Dr. Gertraud Burkert, und BGL-Präsident Werner Küsters. Foto: Jerzy Wasner

### Staatsoberhaupt fühlte sich mal ganz klein


Den „Perspektivenwechsel“ vollzog Horst Köhler dabei hautnah und freute sich über das ungewohnte Erlebnis: „Hier kann sich sogar auch mal ein Bundespräsident ganz klein fühlen.“ Mit diesen Worten kommentierte er seinen Besuch im Zellengarten „Das Nest“. Der Künstler Nils Udo hat dieses überdimensionale und begehbare „Nest“ entworfen: Zwischen 18 Meter hohen Baumstämmen und einem Geleige von zwei bis drei Meter hohen Eiern fühlen sich die Besucher darin so klein wie sonst der Vogel-Nachwuchs im Nest.

### Begeistert vom Blütenteppich

Vom farnefrohen Blütenteppich am BUGA-Eingang West zeigte sich Bundespräsident Horst Köhler ebenso begeistert wie von der Blütenpracht im Blattgarten. Doch nicht nur diese blühenden Eindrücke nahm er mit nach Berlin. Das Staatsoberhaupt nahm „den schönsten Sommer aller Zeiten“ auch als eigens für die „BUGA München 2005“ geprägtes Metall mit nach Hause: BGL-Präsident Werner Küsters überreichte Horst Köhler eine prägefische Erstausgabe der BUGA-Münze als Erinnerung an seinen Besuch in der neuen „grünen Lunge“ der bayerischen Landeshauptstadt.

### Unter Autogramm-Jägern

Auf dem Weg in den Zellengarten nutzten Autogramm-Jäger die einmalige Chance, ihre Sammlung um eine Unterschrift des Staatsoberhauptes zu erweitern. Die jüngsten unter ihnen ließen sich das begehrte Köhler-Autogramm sogar auf Arme und Handrücken schreiben.

Und ein bisschen Zeit zum Plaudern blieb beim Rundgang natürlich auch: So erfuhren BGL-Präsident Werner Küsters und die BUGA-Verantwortlichen von Horst Köhler, dass er in seiner Freizeit selbst gern im Garten arbeite – seine Lieblingsblume sei die Gerbera, verriet Köhler. 



Von den Fotografen ließen sich Bundespräsident Horst Köhler, die zweite Bürgermeisterin der Landeshauptstadt München, Dr. Gertraud Burkert, und BGL-Präsident Werner Küsters (v.l.) beim Blütenmeer am BUGA-Eingang West ablichten.

Foto: Jerzy Wasner

## Lieferanten des GaLaBau

Diese Firmen nehmen am Zentralabrechnungsverfahren (ZA) teil. ZA-Mitgliedsbetriebe erhalten hier besonders günstige Konditionen.




**Bruno Nebelung**  
Kiepenkerl-Pflanzenzüchtung

- Majestic-Qualitätsrasen aus Spitzensorten
- Rasenmischungen für alle Bereiche - auch nach Ihren Vorgaben
- Kiepenkerl-Blumenzwiebeln
- Stauden
- Rollrasen

Postfach 1263 · 48348 Everswinkel  
Telefon: (0 25 82) 67 00  
Fax: (0 25 82) 670 270

Ihr zuverlässiger Partner  
für den Garten- und Landschaftsbau

**EUROGREEN**  
Grün-Systeme  
DIE RASEN-  
MACHER

www.EUROGREEN.de  
freecall: 0800-100 89 97

Ein vollständiges Verzeichnis mit allen Lieferanten kann bei der BAMAKA AG angefordert werden:  
Fax (022 24) 91 8294 • Tel (022 24) 91 8291

Angeregte Diskussion bei der AWM-Mittelstandskonferenz mit der SPD in Berlin

## Vom Ausbildungspakt bis zur Erbschaftssteuer

Die Aktionsgemeinschaft Wirtschaftlicher Mittelstand (AWM) hat jetzt mit der SPD eine mehrstündige Mittelstandskonferenz in der SPD-Parteizentrale in Berlin veranstaltet. SPD-Generalsekretär Karl Uwe Benneter und AWM-Präsident Ludger Theilmeyer leiteten die Konferenz. Die SPD wurde von dem finanzpolitischen Sprecher der Bundestagsfraktion, Jörg-Otto Spiller, dem wirtschaftspolitischen Sprecher der Bundestagsfraktion, Ludwig Stiegler, und dem Wirtschaftspolitiker Hubertus Heil vertreten. Vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA) waren der Leiter der Abteilung Mittelstandspolitik, Dr. Eckhard Franz, und der Leiter der Unterabteilung Gewerberecht, Ulrich Schönleiter, mit von der Partie.

Die Teilnehmer nutzten die Möglichkeit, mit Repräsentanten der Mitgliedsverbände der AWM über aktuelle wirtschaftspolitische Fragestellungen zu diskutieren. Die Vertreter der in der AWM organisierten Branchen ergriffen darüber hinaus im Rahmen der Konferenz die Gelegenheit, aktuelle branchenspezifische Themen anzusprechen.

Anzeige



**Professionelle Beregnungsanlagen für Gärten, Parkanlagen, Sport- und Golfplätze**

PARGA GmbH Tel.: 07144/205-112, Fax: -103, Internet: [www.parga-online.de](http://www.parga-online.de)



AWM-Mittelstandskonferenz mit der SPD (v.l.n.r.): BGL-Präsident und AWM-Vizepräsident Werner Küsters, SPD-Generalsekretär Karl-Uwe Benneter, AWM-Vizepräsident Konrad Löcherbach und Ludwig Stiegler, der wirtschaftspolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, diskutierten über aktuelle wirtschaftspolitische Fragestellungen.

### Allgemeine wirtschaftspolitische Themen

Der SPD-Finanzpolitiker Spiller zeigte auf, die Regierung beabsichtige, sowohl die Körperschaftssteuer von 25 Prozent auf 19 Prozent zu senken, als auch die Erbschaftssteuer für Unternehmen abzuschaffen, wenn das Unternehmen zehn Jahre weitergeführt werde. Zur Gegenfinanzierung solle zum einen der Verlustvortrag für Unternehmen eingeschränkt und die Möglichkeit gestrichen werden, Verluste aus Medienfonds mit Einkommen aus anderen Einkommensquellen zu verrechnen. Bei der Erbschaftssteuer hätte man den Entwurf

des Landes Bayern übernommen, hieß es. Der Vorschlag zur Gegenfinanzierung, Dividenden höher zu besteuern, sei jedoch untauglich.

### Gefordert: Reform der Einkommensteuer

AWM-Finanzexperte Konrad Löcherbach begrüßte die Reform der Erbschaftssteuer. In Hinblick auf die Absenkung der Körperschaftssteuer forderte Löcherbach weiter reichende Anstrengungen zur Reform der Einkommensteuer, da die meisten Unternehmen in Deutschland einkommensteuerpflichtige Einzelunternehmen seien. SPD-Wirtschaftspolitiker Hubertus Heil bot der AWM an, über eine Umgestaltung des deutschen Steuerrechts in Hinblick auf das schwedische Steuermodell zu diskutieren, dieses bedeutete niedrigere Steuersätze in Verbindung mit wenigen Ausnahmen.

Heil wertete den Ausbildungspakt als Erfolg. Im ersten Jahr seien erheblich mehr Ausbildungsplätze angeboten worden, als im Pakt gefordert. Bei der Bildungspolitik hätte man jedoch weiterhin Probleme, nicht nur bei der Vermittlung von Spitzenqualifikationen, sondern auch bei der Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen. Viele Schulabsol-

venten hätten Schwächen beim Lesen, Schreiben und Rechnen. AWM-Vizepräsident Werner Küsters teilte diese Auffassung. Man hätte zwar mehr Ausbildungsplätze angeboten, damit hätte aber auch die Abbrecher- und Durchfallerquote zugenommen. Eine bessere Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schulen sei erforderlich.

#### Berufsbildungsreformgesetz

AWM-Präsident Schmitt-Bosslet kritisierte, dass der Mittelstand bei der Reform des Berufsbildungsreformgesetzes nicht ausreichend berücksichtigt worden sei. Die SPD wird sich mit der Stellungnahme der AWM zur betrieblichen Ausbildung noch einmal auseinandersetzen.

#### Dienstleistungsrichtlinie


Bei dem Thema Dienstleistungsrichtlinie waren sich AWM und SPD einig. Beide Seiten sprachen sich für das Zielprinzip aus und erteilten der Forderung nach dem Herkunftslandprinzip im Richtlinienentwurf der Kommission eine Absage.

#### Mindestlohn

Abschließend erläuterte SPD-Generalsekretär Benneter die Überlegungen der SPD zum Mindestlohn. 2,5 Millionen Arbeitnehmer in Deutschland würden nur ein Einkommen in Höhe von weniger als 50 Prozent des deutschen Durchschnittseinkommens erzielen. Bei diesen

Löhnen handele es sich um Armutslöhne. Auffällig sei, dass 30 Prozent der Betroffenen über eine Ausbildung verfügten. Die SPD diskutiere hierzu über einige alternative Maßnahmen: Die Ausweitung des Entsendegesetzes, die Einführung branchenspezifischer Mindestlöhne oder die Einführung eines einheitlichen gesetzlichen Mindestlohnes. Favorisiert werde jedoch die Ausweitung des Entsendegesetzes.

#### Effektive Kontrolle


Mehrere der anwesenden Unternehmensvertreter machten deutlich, dass eine Lösung den Anforderungen „einfach gestaltet und kontrollierbar“ genügen müsse. Bereits heute würden Gesetzesverstöße häufig nicht sanktioniert, weil eine effektive Kontrolle nicht möglich sei. So verstoße in einigen Ländern auch die öffentliche Hand gegen ihre eigenen Tarifreuevereinbarungen. 

### „Internationaler Schwimmteich-Kongress“ in der Schweiz

## Ausstellung, Workshops, Referate und vier Exkursionen

Die Stadt Interlaken in der Schweiz ist vom 7. bis 10. September 2005 Schauplatz des „3. Internationalen Schwimmteich-Kongresses“: Mehr als 50 Aussteller aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zeigen dann die neuesten Leistungen und Lösungen von der Planung und Ausführung bis hin zur Sicherung von Schwimmteichen. Systemanbieter wie Zulieferer gestalten eine vielseitige und informative Ausstellung.

Insgesamt 31 Referate und Workshops bieten Betreibern, Hoteliers, Landschaftsgärtnern, Landschaftsarchitekten, Planern sowie Privatpersonen

und Immobilien-Besitzern jede Menge aktuelle Informationen. Experten warten mit viel Wissenswertem rund ums Thema „Schwimmteich“ auf. Die Workshops laden zum aktiven Erfahrungsaustausch ein. Außerdem runden vier interessante Exkursionen das Fachprogramm am Samstag, 10. September 2005, ab. Nähere Informationen über die fachlichen Inhalte und das umfassende Rahmenprogramm des „3. Internationalen Schwimmteich-Kongresses“ sind erhältlich unter Telefon: +41 (0) 1 835 78 08 oder auch im Internet unter: [www.schwimmteich-kongress.ch](http://www.schwimmteich-kongress.ch). 

Anzeige

TeichMeister 



## Eröffnen Sie sich neue Märkte

Garten-, Schwimmteiche und Natur-Pools

Der Bau von Garten-, Schwimmteichen und Natur-Pools eröffnet engagierten Garten- und Landschaftsgestaltern die Chance, sich in einem lukrativen Markt zu positionieren und als Experten zu

profilieren. Schließen Sie sich unserem TeichMeister-Verband an. Wir unterstützen Sie mit überregionaler Werbung, laufenden Produktschulungen etc. Sprechen Sie uns an.

## Alles für den Teichbau

aus einer Hand

Sie erhalten von uns von der Teichfolie in allen Qualitäten, Preislagen und Formaten über Teichbaumaterialien, Pumpen, Pflanzhilfen aus Naturfasern bis hin zu Holzstegen und Brücken sowie

Edelstahlaccessoires und Pflegesets. Und wir bieten viele Serviceleistungen rund um den Teichbau: Vorkonfektionierung von Teichfolien, fachkundige Beratung und vieles mehr.



HELD   
Teichsysteme

HELD GmbH  
Gottlieb-Daimler-Straße 5-7  
75050 Gemmingen  
Tel. 07267/91260  
Fax 07267/606  
[info@held-teichsysteme.de](mailto:info@held-teichsysteme.de)  
[www.held-teichsysteme.de](http://www.held-teichsysteme.de)



Die ELCA-Reisegruppe aus Belgien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Island, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Russland, Spanien, Schweden und der Schweiz informierte sich über ein Straßenbaumprojekt der Universität Helsinki im Bezirk Viikki.

Erfolgsmodell ELCA

ELCA

EUROPEAN LANDSCAPE CONTRACTORS ASSOCIATION

## Reise nach Helsinki mit neuen Superlativen

Anlässlich der Berufsolympiade „World Skills“ veranstaltete die ELCA jetzt ihre Frühjahrsexkursion in die finnische Hauptstadt Helsinki. ELCA-Präsident Antoine Berger und Nico Wissing, Vorsitzender des Arbeitskreises der Betriebe, konnten fast hundert Teilnehmer aus 16 Ländern (Belgien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Island, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Russland, Schweden, Spanien und der Schweiz) begrüßen.

Kurze Nächte mit nur drei Stunden Dunkelheit und ideales Exkursionswetter prägten die spannende Reise in Europas nördlichste Hauptstadt mit insgesamt 555.000 Einwohnern. Seppo Närhi und Jouko Hannonen, beide aus Finnland, hatten ein überzeugendes Fachprogramm mit vielen Highlights einschließlich des Besuches einer finnischen Sauna zusammengestellt.

### Stadt mit vielen Grünflächen

Finnlands Metropole wirkte auf die ELCA-Reisegruppe zunächst etwas verwirrend, denn im Stadtbild vereinen sich unterschiedlichste Stile, wie Neoklassi-

zismus, Jugendstil, neue Sachlichkeit oder auch individuelles finnisches Design. Vorherrschend blieb jedoch ein Eindruck einer jungen, mit Grünflächen durchzogenen, lebendigen Stadt, russisch und europäisch zugleich, die irgendwie auch noch nach ihrer Identität sucht.

### Metropole mit Flair

Die Zeiten, da Helsinki im Schatten seiner beiden Nachbarn Stockholm und Sankt Petersburg stand, sind eindeutig vorbei. Helsinki ist eine Metropole, die sich sehen lassen kann. Natürlich interessierten sich die europäischen Landschaftsgärtner besonders für aktuelle Grünprojekte der Stadt.

### 1 DER ERSTE TAG

#### Motto: Natur, Städtebau und Wissenschaft

Ausgehend vom Hotelstandort an der Männerheimtie, der längsten Straße des Landes, begab sich die Reisegruppe auf einen Fußweg um den eindrucksvollen Stadtsee, namens Töölönlahti. Am Seerufer befinden sich zwei imposante Bauwerke, nämlich die Kongresshalle Finnlandia und die ebenfalls in weißem Marmor erstrahlende Neue Oper der Stadt Helsinki. Der Seerundgang lohnte sich besonders, da man an einem Waldstück vorbeikam, in dem mehrere russische Datschen aus dem 19. Jahrhundert stehen. In einigen der Gebäude leben krea-



In guter Laune beim Sektempfang: Nicole Millet, FranVoise Leroux, und Jean Millet, ehemaliger UNEP-Präsident und Vertreter Frankreichs bei der ELCA. Frankreich ist ein sehr wichtiger Partner der ELCA.

tive Künstler mit internationalem Ruf. Nachmittags stand eine Busfahrt zu Finnlands größtem Bauprojekt, Helsinkis neuem Busbahnhof, auf dem Programm. Geschäftsführer Henrik Winberg (Finnland) begrüßte die ELCA-Reisegruppe und erläuterte Details des Bauvorhabens.

### Mit 20.000 Straßenbäumen

Anschließend fuhr die Gruppe nach Viikki, zur Abteilung Forstökologie der Universität Helsinki. Landschaftsarchitekt Pentti Peurasuo vom Bauamt der Stadt informierte zusammen mit Professor Eero Nikinmaa über einen aktuellen Versuch, in dem die Wachstumsbedingungen von Linden unter städtischen Bedingungen genauer untersucht werden.

Die Experten berichteten, dass zur Sanierung von verwahten Stadtbereichen in Helsinki vielfach Bäume, meistens Linden, gepflanzt werden. Dafür werden trotz knapper Kassen stolze Summen aufgewendet. So haben die 20.000 Straßenbäume in Helsinki einen Wert von 30 Millionen Euro.

### Kaum Platz für Wurzelwachstum

Die Stadt hat festgestellt, dass zahlreiche Faktoren, wie etwa der begrenzt verfügbare Raum, ungünstige Bodenbedingungen, Straßenreinigungsarbeiten und kontinuierliche Bauprojekte, das gesunde Wachstum und die Entwicklung von Bäumen hemmen. Ebenso wirkt sich die häufige Verwendung von Salz zum Enteisen der Strassen äußerst negativ aus. Generell gestaltet es sich in Helsinki problematisch, den Bäumen ausreichend Platz für Wurzelwachstum zur Verfügung zu stellen. ▶

*Foto links:  
Lindenpflanzungen dienen zur Ermittlung günstiger Wachstumsbedingungen von Straßenbäumen.*

*Foto rechts:  
Mit Messinstrumenten werden Angaben zu Feuchtegehalt, Temperatur, Lichteinstrahlung, Dickenwachstum, Saftstrommessung im Baum erhoben. Mit konkreten Ergebnissen ist nach dreijähriger Versuchsphase zu rechnen. Die derzeitige Überwachungsphase läuft seit Anfang 2004.*



*Finnlandia am Ufer des Töölönlahti-Sees: Der bekannte finnische Architekt Alvar Aalto zeichnet für die wunderschön gelegene Konzert- und Kongresshalle Finlandia, auch Marmorpalast genannt, verantwortlich. Zur Unterzeichnung der KSZE-Schlussakte wurde das Gebäude im Jahre 1975 fertiggestellt.*



*Eine Fußbodenheizung im Außenbereich des Busbahnhofs sichert auf insgesamt 2.000 Quadratmetern die Frostfreiheit des Bahnhofsvorplatzes. Für die begehbaren Flächen sind zehn Zentimeter dicke rote Granitplatten aus Finnland vorgesehen. Neben den Natursteinflächen wird es aber auch intensive Dachbegrünungen geben. Kleinteilige Areale des Platzes werden zum Verweilen anregen.*





*Europäischer Dialog in stimmungsvoller Atmosphäre: das Restaurant Hirvihaara, ein historisches Gebäude aus dem Jahre 1918.*

### Bäume werden überwacht

Daher wurden von 2001 bis 2003 zwei experimentelle Straßen im Bezirk Viikki angelegt. Der Bau erfolgte nach herkömmlichen Konstruktionsstandards, allerdings mit verschiedenen Steintypen. Am Straßenrand wurden Linden gepflanzt. Zur Analyse des Baumwachstums wurden verschiedene Überwachungsinstrumente einschließlich erforderlicher Verkabelungen installiert. Es wurden Sensoren angebracht, die den Zustand der Bäume und die Bedingungen des umliegenden Bodens messen. Die Sensoren sind mit einem Computer verbunden, der im Institut betreut wird.

### Standortbedingungen verbessern

Ziel des experimentellen Straßenprojektes ist es, unter dem Einfluss eines begrenzten Wurzelraumes die Wachstumsbedingungen zu studieren, um langfristig die Standortbedingungen von Straßenbäumen zu verbessern. Die Versuche erfolgen in enger Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Helsinki. Die Ergebnisse sollen auch verwendet werden, um Qualitätskriterien für den Straßenbau neu zu definieren.

Den ersten Tag rundete ein Abendessen im Restaurant Hirvihaara in Mäntsälä, etwa 40 Minuten außerhalb von Helsinki, ab. Die hellen Abende in historischem Umfeld machten eine besondere Atmosphäre aus.

## 2 DER ZWEITE TAG

### Motto: World Skills, Parkanlagen und privater Hausgarten

Ein wichtiges Element der Finnlandreise stellte der Besuch der „World Skills“, der Berufsweltmeisterschaft dar. Die Experten der ELCA sind sich generell einig, dass nur in der Konstanz der Weiterführung ein dauerhafter Erfolg der Berufsolympiade für den Beruf des Landschaftsgärtners entstehen kann. Daher müssen bei den Weltmeisterschaften 2007 in Schizuoka (Japan) mindesten zwölf Teams aus dem Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau nominiert werden.



*Das Organisationsteam: Die beiden Finnen Jouko Hannonen und Seppo Närhi eröffnen das Büffet und freuen sich über den gelungenen ersten Exkursionstag.*



*Eino Sten (l.) und Seppo Närhi (r.) führen durch den Strömbergpark.*



*Privater Hausgarten: Das imposante Haus mit dem gepflegten Garten gehört der Familie eines finnischen Bankiers.*

### Weitläufige Parkanlage

Am Nachmittag des zweiten Tages führten Eino Sten und Seppo Närhi, beide aus Finnland, durch den Strömbergpark in Helsinki. Das Gebiet der weitläufigen Parkanlage gehört geschichtlich zur erschlossenen Kulturlandschaft, die entlang des Flusses Mätäjoki, der in die Bucht Iso-Huopalahti mündet, geschaffen wurde. Ein Restaurierungsplan des Parks wurde in den Jahren 1997 bis 1999 realisiert. Der Bau erfolgte schließlich in den Jahren 2000 bis 2004.

### Üppige Vegetation

Der Gesamtpreis der Realisierung betrug 1,6 Millionen Euro. Insgesamt hat der Park eine Fläche von 34.000


Quadratmetern. Während der Ostteil des Parks aus einer kahlen Felskuppe besteht und an der höchsten Stelle fast 30 Meter über dem Meeresspiegel liegt, prägt den Westteil des Parks eine üppige Wald- und Feuchtgebietsvegetation. Abgesehen von den notwendigen Pflegemaßnahmen hat man versucht, die Randgebiete in ihrer Ursprünglichkeit zu bewahren. An den Wegrändern werden bei Bedarf Ergänzungspflanzungen vorgenommen.

### Ein Garten-Highlight

Sicherlich ein Highlight stellte der Besuch des privaten Gartens in Kauniainen dar. Der vom Landschaftsgärtner Jouko Hannonen und Landschaftsarchitektin Sonja Iiramo gestaltete Garten

wurde im Jahre 1999 fertiggestellt.

Ursprünglich war die Grünfläche Teil einer berühmten Baumschule. Das Gelände war flach und das Haus sollte am höchsten Punkt stehen. So ergab sich auch die Terrassierung mit einer Natursteinmauer, die farblich mit der Hausfassade harmoniert. Das Haus ist in einer X-Form gebaut, da dies ein Grundriss ist, der besonders im Winter viel Sonnenlicht einfängt.

Ein arktisches Buffet mit vielen kulinarischen Überraschungen bereicherte den zweiten Exkursionstag. Ein „inoffizieller“ dritter Tag in Helsinki bot noch einmal Gelegenheit für eine Stadtrundfahrt. Insgesamt gewann die Reisegruppe einen guten ersten Eindruck von der Hauptstadt in Europas Norden. 



*ELCA-Präsident Antoine Berger (l.) und Nico Wissing, Vorsitzender des ELCA-Arbeitskreises der Beriebe (r.), bedankten sich bei Jouko Hannonen (m.), der gemeinsam mit Seppo Närhi die Finnlandreise für alle zu einem spannenden Erlebnis gemacht hat.*



*Bauherr, Planer und Ausführungsbetrieb: Nico Wissing (l.) bedankt sich bei den Eigentümern für die freundliche Präsentation von Haus und Garten. Rechts: Landschaftsgärtner Jouko Hannonen und Planerin Sonja Iiramo.*



„Grünes Klassenzimmer“ auf der Landesgartenschau

## Schnupper-Kursus beim Landschaftsgärtner

Schülerinnen und Schüler der neunten Jahrgangsstufe der Leverkusener Realschule Am Stadtpark besuchten jetzt unter Leitung von Berufskundelehrer Eberhard Ritter die Landesgartenschau Leverkusen. Die jungen Leute nahmen das Angebot des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. (VGL) wahr und informierten sich im Rahmen des „Grünen Klassenzimmers“ über das Berufsbild des Landschaftsgärtners.

### Einblicke in die Arbeit

Der „Schnupper-Kursus“ entwickelte sich zum besonderen Event für die Schüler. Elf Studierende der Technikerschule Garten- und Landschaftsbau Essen betreuten die Gruppe an fünf Übungsstationen wie echte Ausbilder – denn das wollen sie in Kürze werden. Als Übung für ihre Prüfung in Berufs- und Arbeitspädagogik und die Unterweisungsprüfung machte der Umgang mit den jungen Leuten allen angehenden Ausbildern viel Spaß. Und die Schülerinnen und Schüler freuten sich über die vielseitigen Einblicke in das reale Arbeitsleben der Landschaftsgärtner.



Das Team „Pflanzen und Pflege“ ließ sich von Reinhard Schulz (Mitte) genau zeigen, wie der junge Baum mit einem Seil und dem passenden Knoten gesichert werden sollte.



Daniel Klandt erklärte Corinna, Jessi, Nicole und Nina, wie Wegeflächen gepflastert werden. Anschließend durfte das Team selbst den Umgang mit Natursteinen beim Pflastern erproben.

### Gepflasterte Wegeflächen

Um Wegeflächen zu erstellen, muss ein Landschaftsgärtner das Pflastern beherrschen. Die Verwendung von Natursteinen ist dabei eine Arbeit, die Übung braucht. Mit einem Pflasterhammer – er hat eine besondere Spitze, die Finne – werden die Steine im „Reihenverband“ versetzt gelegt, dürfen dabei keine Kreuzfugen bilden und müssen letztlich in einer Höhe liegen. Daniel Klandt erklärte dem Team „Baumpflege“ mit Corinna, Jessi, Nicole und Nina die Theorie. Anschließend durften die Schülerinnen selber pflastern. Und auch das Team „Pflanzen und Pflege“ mit Kristijan, Tobias, Michael und Stefan absolvierte seine Übung unter Anleitung von Daniel Klandt.

### Gehölzsicherung

Werden Bäume neu gepflanzt, sind sie noch nicht mit dem Boden verwachsen und somit sehr empfindlich gegen Wind. Reinhard Schulz erklärte den Realschülern die Gehölzsicherung und den Einsatz von Holzschlaghammer, Kokosseil und Holzpfahl. Das Team mit Björn, Thiemo und den beiden Jans ließ sich nicht lumpen und arbeitete fleißig mit. Und das Team „Pflanzen und Pfl-

ge“ mit Kristijan, Tobias, Michael und Stefan passte genau auf, wie der Knoten geht.

### Vermessungstechnik

Die Station „Vermessungstechnik – Einsatz eines Doppelpentagons“ betreuten Mark Drenker, Sascha Ebke und Daniel Kohls. Die Aufgabe, mit Hilfe von Fluchtstäben und dem Doppelpentagon einen rechten Winkel zu konstruieren, stellte sich als gar nicht so einfach heraus – die Nutzung des Doppelpentagons bedarf der Übung.

Mark Drenker leitete Natascha und Steffi aus dem Team „Gartenneuanlage“ beim Vermessen an. Daniel Kohls unterwies derweil das Team „Dachbegrünung“ und Sascha Ebke zeigte den Schülerinnen Jacqueline, Daniela, Astrid, Kerstin, Bianca und Jessi, wie es funktioniert.

Michael Abels verfolgte alle Übungen der angehenden Ausbilder mit der Videokamera – mit Fachlehrer Karl-Heinz Boland sollen die Unterweisungsübungen nachgearbeitet werden.

### Ladungssicherung

Das Thema „Ladungssicherung“ steht bei Landschaftsgärtnern täglich auf der


Tagesordnung, transportieren sie doch ihre Arbeitsgeräte und Materialien zu den Baustellen. Abraham Janosch erklärte dem Team „Teichbau“ mit Björn, Thiemo und den beiden Jans, worauf zu achten ist und ließ sie selber probieren – als Übung für einen zukünftigen Umzug? Waldemar Schlaht zeigte das richtige Spannen der Kette und auch Helge Schmale erläuterte als dritter, angehender Ausbilder, worauf es bei der Sicherung einer Ladung ankommt.

### Folien Schweißen

Und auch beim Schweißen von Folien war Sorgfalt gefragt. Mit Spezialfön und Teichfolienstücken wurde geübt und schließlich im Wasserbecken geprüft, ob die Naht auch dicht war. Thomas Jorias und Michael Urbach machten es erst vor und erläuterten dem Team „Gartenneuanlage“ mit Max, Prassek, Schneider,

Natascha, Steffi und Nini – so heißen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit Spitznamen – die Theorie, um sie anschließend selbst probieren zu lassen.

### Noch mehr Wissenswertes

Bis alle Schülerinnen und Schüler die verschiedenen Stationen durchlaufen und auch praktisch geübt hatten, waren dreieinhalb Stunden wie im Flug vergangen. Jede Menge Anregungen also, um sich weiter über das Berufsbild des Landschaftsgärtners zu informieren und vielleicht auch ein Praktikum in einem GaLaBau-Unternehmen zu absolvieren. Zur Erinnerung an den Schnupper-Kursus bekamen alle ein Abschiedsgeschenk – eine Tasche mit Broschüre, Collegenblock, Bleistift und Radiergummi – und dem Hinweis auf die Quelle für weitere Informationen im Internet unter: [www.landschaftsgaertner.biz](http://www.landschaftsgaertner.biz). 


## Die „Soap“ im Einsatz:

# „Grüne Zeiten, gute Zeiten“

Die Schüler der Jahrgangsstufe 8 der Adalbert-Stifter-Schule informierten sich jetzt beim Garten- und Landschaftsbaubetrieb Gramenz über den Beruf des Landschaftsgärtners. Der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. (FGL) setzte zu diesem Zweck die neue Seifenoper „Grüne Zeiten, gute Zeiten“ ein und lenkte die Aufmerksamkeit der Schüler erfolgreich auf grüne Berufsperspektiven.

Auf unterhaltsame Weise wird in dem zwölfminütigen Kurzfilm gezeigt, wie vielseitig der Beruf des Landschaftsgärtners ist. Ein Vortrag von Michael Mü-

ler, Bauleiter der Firma Gramenz, und Ergänzungen von Stefanie Karl, Nachwuchsberaterin des FGL, rundeten die Vorstellung des Landschaftsgärtnerberufes ab. „Ich wusste nicht, dass so viele Arbeitsbereiche zu dem Beruf gehören“, so einer der jungen Teilnehmer beim anschließenden Rundgang durch den Mustergarten.

Die „Soap“ kam bei den Schülern gut an. Auch der betreuende Lehrer zeigte sich begeistert. Der informative Film wird bei einem weiteren Termin nun auch in der Arbeitslehre der Jahrgangsstufe 9 der Wiesbadener Schule eingesetzt. 



Michael Müller (3. v. l.), Bauleiter der Firma Gramenz, erläuterte den Schülern im Mustergarten die vielseitigen Aufgaben der Landschaftsgärtner.

Foto: Stefanie Karl

## ► Bundeswettbewerb „Unsere Stadt blüht auf“: Ausschreibungsunterlagen für 2006 veröffentlicht

Noch hat die Jury des Bundeswettbewerbes „Unsere Stadt blüht auf“ 2005 ihre Besichtigungs- und Bewertungsreise durch die insgesamt 33 Städte und Gemeinden aus zwölf Bundesländern nicht begonnen (4. bis 15. Juli 2005). Doch interessierte Kommunen können sich schon jetzt für das Wettbewerbsjahr 2006 anmelden. Ab sofort sind die Ausschreibungsunterlagen für den Bundeswettbewerb „Unsere Stadt blüht auf“ 2006 im Internet unter [www.entente-florale-deutschland.de](http://www.entente-florale-deutschland.de) oder direkt in der Geschäftsstelle in Bonn abrufbar. Anmelden können sich Städte und Gemeinden mit mindestens 3.000 Einwohnern. Einsendeschluss für den Teilnahmeantrag zum Wettbewerbsjahr 2006 ist der 31. Dezember 2005.

### Mehr Grün – mehr Lebensqualität

„Unser kommunaler Wettstreit verfolgt das Ziel, durch mehr Grün in den Städten die Lebensqualität für die Bewohner zu verbessern und damit eine nachhaltige Stadtentwicklung zu fördern“, betont Erwin Beyer, Vorsitzender des Komitees Entente Florale Deutschland. „Diese Initiative passt auch in die heutige schwierige finanzpolitische Landschaft deutscher Städte und Gemeinden, weil es eine Investition in die Zukunft ist.“

Bei der Umsetzung der Wettbewerbsziele sind nicht nur die Verwaltung und die Politik gefragt, sondern auch das Engagement der Bewohner und der regionalen Wirtschaft. Weil Engagement auch von seiner Anerkennung lebt, werden die Städte und Gemeinden nach der Bewertung durch die Jury im Rahmen einer großen Abschlussveranstaltung mit Medaillen und Sonderpreisen ausgezeichnet. Eine der erfolgreichsten „Gold“-Städte wird für die Teilnahme am Europawettbewerb „Entente Florale“ im folgenden Jahr nominiert.

### Preisverleihung im ZDF-Fernsehgarten

Die Abschlussveranstaltung des Bundeswettbewerbes „Unsere Stadt blüht auf“ 2005 geht am Montag, 29. August, auf dem Gelände des ZDF-Fernsehgartens in Mainz über die Bühne. Ihre Teilnahme zugesagt haben bereits Bundesverbraucherschutzministerin Renate Künast und ZDF-Intendant Markus Schächter. Gemeinsam mit den Vertretern der vier Trägerverbände des Bundeswettbewerbs werden sie die Preise verleihen. Umrahmt wird die Preisverleihung von einem großen Städtifest.

Nähere Informationen zum Bundeswettbewerb „Unsere Stadt blüht auf“ sind erhältlich in der Geschäftsstelle Entente Florale Deutschland, Godesberger Allee 142-148, 53175 Bonn, Telefon: 0228 81002-62 oder im Internet unter: [www.entente-florale-deutschland.de](http://www.entente-florale-deutschland.de).

Initiative des BGL: Professur für Landschaftsbau / Vegetationstechnik

# Dr. Stefan Körner auf Stiftungslehrstuhl an der Universität Kassel berufen

Auf Initiative des Bundesverbandes des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) und des Stifterverbandes für die deutsche Wirtschaft wird ein Stiftungslehrstuhl mit Schwerpunkt „Landschaftsbau / Vegetationstechnik“ an der Universität Kassel eingerichtet. Für den neuen Lehrstuhl (eine W 3 Professur im Fachbereich 06 – Architektur, Stadtplanung, Landschaftsplanung) wurde jetzt Dr. Stefan Körner aus Berlin berufen.

## Kandidaten auf dem Prüfstand

Vorausgegangen war dem Rufangebot die nunmehr dritte Bewerbungsrunde. Aus den 28 eingegangenen Bewerbungen hatte die Berufungskommission unter Vorsitz von Professor Dietrich Bruns zuvor fünf ausgewählt und die Kandidaten gebeten, einen hochschulöffentlichen Vortrag mit klarem Bezug zur Ausschreibung zu halten. Das Hearing, von den Studenten zum „Professoren-Casting“ umbenannt, hatte bei den Studierenden der Fachschaft des Fachbereiches Architektur, Stadtplanung, Landschaftsplanung große Resonanz ausgelöst.

## Den wissenschaftlichen Nachwuchs fördern

Die Auswahl der Kandidaten erfolgte seitens der Berufungskommission sowohl nach formellen, als auch nach inhaltlichen Gesichtspunkten. In der Berufungskommission waren auch BGL-Vizepräsident Hanns-Jürgen Redeker und Professor Mehdi Mahabadi vertreten. Bedeutendes Kriterium bei der Auswahl der Kandidaten war beispielsweise die Fähigkeit, wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern. Aber auch die besondere Eignung mit Blick auf die Verbindung von Vegetationstechnik, Planung und Gestaltung, mit Blick auf die Pflanzenverwendung im Garten- und

Landschaftsbau sowie mit Blick auf die didaktischen und persönlichen Fähigkeiten waren wichtig für die Entscheidung.

## Externe Gutachten

Über die Probeerlesung hinaus hatte die Berufungskommission externe Gutachten zu den Bewerbern eingeholt und eine Liste mit drei Kandidaten vorge schlagen, die zur Abstimmung gelangte. Die Prüfung und Abstimmung erfolgten durch den Fachbereichsbeirat, den Senat und den Präsidenten der Universität Kassel und durch das hessische Wissenschaftsministerium.

## Berufungsverfahren

Im Vorfeld der Berufung von Dr. Stefan Körner war es mehrfach zu Verzögerungen bei der Besetzung des Stiftungslehrstuhles gekommen. Diese seien zwar zu bedauern, hätten sich aber im Rahmen des Normalen bewegt, wie der Stifterverband für die deutsche Wirtschaft bekundet hatte. Denn in der Regel sei bei einem Stiftungslehrstuhl mit einem drei- bis fünfjährigen Berufungsverfahren zu rechnen.

## Uni-Profil schärfen

Die Universität Kassel erhofft sich von der Berufung Dr. Stefan Körners auf die Professur eine Weiterentwicklung und Schärfung des künftigen Profils des Fachgebietes in Forschung und Lehre. Dr. Stefan Körner hat bereits die Verhandlungen mit der Universität aufgenommen.

## Baldiger Start für Lehre und Forschung

BGL-Vizepräsident Hanns-Jürgen Redeker zeigte sich mit Blick auf die Qualität der Bewerbungen und der Hearings sowie die fruchtbare Zusammenarbeit mit der Universität Kassel erfreut über das Ergebnis. Redeker erklärte: „Der BGL freut sich auf einen zügigen Abschluss der Verhandlungen und auf einen baldigen Start der Lehre und Forschung mit Stefan Körner als Inhaber



Dr. Stefan Körner

## Zur Person:

Dr. Stefan Körner, 1962 in Backnang geboren, hat eine GaLaBau-Ausbildung in Karlsruhe absolviert und anschließend Landschaftsplanung an der Technischen Universität (TU) Berlin studiert. Im Anschluss daran hat er an der Technischen Universität (TU) München und an der TU Berlin promoviert sowie in verschiedenen Landschaftsarchitekturbüros, für das Bundesamt für Naturschutz und für das Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen gearbeitet.

Parallel dazu war er Kollegiat der Gottlieb Daimler- und Carl Benz-Stiftung und forschte über die Gestaltung periurbaner Räume. Von 2001 bis 2004 war Dr. Stefan Körner Lehrbeauftragter für das Hauptstudienfach Kulturgeschichte der Natur im Studiengang Landschafts- und Umweltpflege der TU Berlin. Danach lehrte er das neu geschaffene Hauptstudienfach Geschichte und Theorie des Naturschutzes im selben Studiengang. Im Jahr 2003 gab Körner seine Habilitationsschrift ab.

des Stiftungslehrstuhles Landschaftsbau/ Vegetationstechnik.“ Die landschaftsgärtnerischen Unternehmen seien stark an gut ausgebildeten Hochschulabsolventen interessiert. Dank ihrer Qualifikation könnten sie in der grünen Branche engagiert dazu beitragen, die Herausforderungen der Zukunft erfolgreich zu meistern, so der BGL-Vizepräsident.



BGL will Regelwerksausschuss in der FLL initiieren

# Herausforderung Grünflächenmanagement

Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) beschäftigt sich immer stärker mit dem vielschichtigen Thema Grünflächenmanagement. Bereits zweimal tagte eine Arbeitsgruppe. Und auch das BGL-Präsidium lenkte seinen Blick auf die Herausforderung für den GaLaBau. Jetzt traf sich ein kleiner Kreis unter Leitung von BGL-Vizepräsident Hanns-Jürgen Redeker, um aus den Diskussionen, Erfahrungen und Erkenntnissen konkrete Schritte abzuleiten und anzustoßen. Ein Überblick:

## Empfehlungen erarbeiten

Bei der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) soll ein Regelwerksausschuss initiiert werden mit dem Ziel der Erarbeitung von Empfehlungen zum Grünflächenmanagement. Zur Mitarbeit sollen neben den Vertretern der grünen Branche möglichst auch Vertreter der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft sowie der German Facility Management Association (GEFMA) gewonnen werden. Inhaltlich soll der Regelwerksausschuss sich unter anderem mit folgenden Themenbereichen beschäftigen: Bestandserfassung, Vertragsmanagement, Pflegearbeiten, Reinigungsdienste, Wartungsarbeiten, Winterdienste, Spielplatz- und Baumkontrolle, und die Erarbeitung von standardisierten Leistungspositionen zur Ausschreibung und Vergabe dieser Arbeiten.

## Positives Image fürs Grünflächenmanagement

Mit dem Ziel, das Image weiter aufzuwerten, soll das Grünflächenmanagement intensiver in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt werden. Thematisiert werden soll das Grünflächenmanagement nicht nur im Rahmen einer verstärkten Pressearbeit, darunter bei Veröffentlichungen in den Printmedien. Auch in Initiativen wie „Die grüne Stadt“ oder „Perspektive Stadt“ sowie auf Messen soll das Thema Grünflä-

chenmanagement künftig stärker positioniert werden.

## Qualifizierung zum Freianlagenpfleger initiieren

Angestrebt wird darüber hinaus die Konzeption eines mehrwöchigen Fortbildungskurses mit der Qualifizierung zum Freianlagenpfleger – verbunden mit einer Imageverbesserung der Pflege. Gleichzeitig soll ein Pilotprojekt an einer Ausbildungsstätte gestartet werden, um Nachfrage und Bedarf mit Blick auf diese Fortbildung zu eruieren.

## Softwarevergleich von Geoinformationssystemen

Zudem werden eine Recherche beziehungsweise ein Softwarevergleich von Geoinformationssystemen zur Erfassung von Flächen und somit zur Optimierung des Baustellenmanagements und des kaufmännischen Managements angestrebt. Außerdem wünscht sich die Arbeitsgruppe, dass sich auch der Tarifausschuss des BGL des Themas Grünflächenmanagement annimmt.

## Die grüne Branche positioniert sich im Markt

Fazit aus allen Beratungen ist: Der grüne Berufsstand will sein Engagement weiter verstärken und das Thema Grünflächenmanagement an potenzielle Auftraggeber wie Facility-Manager, die Privatwirtschaft, die Wohnungswirtschaft und auch die private Industrie herangehen. Auf diese Weise sollen die Experten für Garten- und Landschaft als kompetente Partner beim Grünflächenmanagement noch stärker ins Gespräch gebracht werden. Ziel ist es, mit vielfältigen Aktionen den Markt für die grüne Branche zu sichern. 

# Seminare der Landesverbände

Die Landesverbände des BGL, die FLH und die Akademie für Landschaftsbau Weihenstephan bieten kontinuierlich Seminare an. Die Teilnahme ist nur für die Mitglieder der genannten Zielgruppen möglich. Interessierte der höheren Zielgruppen können jedoch teilnehmen. In der Lehrgangsbücherei nicht enthalten sind die Kosten für Übernachtung und Verpflegung. Anfragen sind ausschließlich per Fax möglich.

Weitere Seminarangebote finden Sie im Internet unter [www.galabau.de](http://www.galabau.de) im Bereich InfoCenter.

(M) = Preis für Mitglieder

(N) = Preis für Nichtmitglieder

(A) = reduzierte Seminargebühr für Auszubildende

• **GBS - GaLaBau-Service Hessen-Thüringen GmbH, Fax 06122 9311624**

• **Grün-Company GmbH, Fax 0711 9756620**

### Zielgruppe 3: Verwaltung, kaufm. Fachkräfte

**22.9.2005: Controlling – ein wichtiger Baustein für ein ultrastabiles GaLaBau-Unternehmen**  
GBS Hessen-Thüringen, 190 € / 250 € (M/N)

**6.10.2005: Nachkalkulation**

GBS Hessen-Thüringen, 190 € / 250 € (M/N)

### Zielgruppe 4: Ausbilder, Auszubildende

**9.11.2005: Aktuelle Trends in Privatgärten**  
Grün-Company, 165 € / 215 € (M/N)

**17.-19.11.2005: Ideen skizzieren – Entwurfsdarstellungen in der Gartenplanung**

Grün-Company, 360 € / 470 € (M/N)

### Zielgruppe 5: Baustellenleiter, Vorarbeiter

**6.7.2005: Spielplatzbau und -kontrolle**

Grün-Company, 110 € / 145 € (M/N)

**23.9.2005: Die praktische Anwendung der VOB/B auf der Baustelle**

GBS Hessen-Thüringen, 190 € / 250 € (M/N)

### Zielgruppe 6: Landschaftsgärtner, Gehilfen

**8.10.2005: Natursteinarbeiten im GaLaBau schadensfrei ausführen**

GBS Hessen-Thüringen, 165 € / 215 € (M/N)

### Zielgruppe 7: Facharbeiter, Gartenarbeiter, Sonstige

**5.8.2005: Schattenpflanzungen**

GBS Hessen-Thüringen, 75 € / 95 € (M/N)

**6.8.2005: Teichrandbepflanzungen**

GBS Hessen-Thüringen, 75 € / 95 € (M/N)

**2.-4.9.2005: Teichbau – Teichpflege**

GBS Hessen-Thüringen, 180 € / 230 € (M/N)

**3.-4.9.2005: Pflanzenschutz – Pflanzenkrankheiten im GaLaBau**

GBS Hessen-Thüringen, 150 € / 170 € (M/N)

**16.9.2005: Trockenheitsresistente Pflanzungen**

GBS Hessen-Thüringen, 75 € / 95 € (M/N)

**17.9.2005: Bepflanzung einer Trockenmauer**

GBS Hessen-Thüringen, 75 € / 95 € (M/N)

**28.-29.9.2005: Holzzerstörende Pilze bestimmen und beurteilen**

GBS Hessen-Thüringen, 200 € / 250 € (M/N)

**28.-30.10.2005: Gartenplanung I**

GBS Hessen-Thüringen, 160 € / 200 € (M/N)



Mit Natursteinen gefüllte Gabionen begrenzen den Garten und sichern den Hang.



Eine neue Wegeführung erschließt die verschiedenen Bereiche des Gartens von Peter Hartz.



Nachdem die Mulde für die neue Teichlandschaft ausgehoben ist, wird der Boden mit zwei Lehmschichten abgedichtet.

Foto links:

Die Landschaftsgärtner bereiten das Umpflanzen eines Baumes an einen anderen Standort im Garten vor.

Foto rechts:

In der Umgestaltungsphase: Statt gemauerter Elemente können auch Gabionen Akzente setzen und den Garten in verschiedene Ebenen untergliedern.



Saarländischer Landschaftsexperte gestaltete Garten des VW-Managers

## Alte Gartenliebe – neu inszeniert für Peter Hartz

Als Berater der Bundesregierung machte Peter Hartz mit seinem nach ihm benannten „Hartz-Konzept“ über Monate hinweg Schlagzeilen. Immer noch ist sein Name im Zusammenhang mit den Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt (Hartz IV) in aller Munde. Jetzt nahmen professionelle Garten- und Landschaftsexperten aus dem Saarland die Arbeit in dem persönlichen Rückzugsraum des vielbeschäftigten und weltweit von Termin zu Termin pendelnden VW-Managers in die Hand.

Anzeige



An seinem Hauptwohnsitz im saarländischen Siersburg frischen sie auf Wunsch des Besitzers die Gartenliebe von Peter Hartz wieder auf: Aus Alt mach' Neu – das gibt es nicht nur im Mai. Alte Gärten haben ihren Charme. Es lohnt sich ihre Qualitäten „aufzupolieren“ und den fachkundigen Garten- und Landschaftsbauer an den richtigen Stellen die gestaltende Hand anlegen zu lassen. Im Anschluss entdeckt so mancher Gartenfreund das behutsam an seine im Laufe der Jahre veränderten Ansprüche angepasste Garten-Paradies neu und genießt es wieder so richtig.

### Reizvolle Aufgabe

Eine Aussicht, die auch Peter Hartz reizte. Und eine Aufgabe, die das GaLa-Bau-Unternehmen Floratec (Mitglied im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Rheinland Pfalz und Saarland e. V.) gern als Herausforderung annahm. So galt es beispielsweise, den alten Bestand teilweise zu erhalten – dafür setzten die Landschaftsgärtner auch vorhandene Pflanzen an andere Standorte im Garten um. Alte Betonmauern wurden entfernt und ein vorhandener Teich trockengelegt und zugeschüttet.

### Große Teichlandschaft

An anderer Stelle im Garten entstand dafür ein neuer Teich. Die Garten- und Landschaftsexperten hoben die Teichmulde aus und dichteten sie mit einem in der Region vorkommenden Lehm ab, der sich durch eine besonders hohe Wasserdichte auszeichnet. Zwei jeweils 15 Zentimeter starke Lehmschichten bilden jetzt den idealen Teichboden.

### Dekorative Kübelpflanzen

Der Bau eines Versorgungsschachtes gehörte ebenso zum Auftrag. Gabionen (zum Beispiel mit Natursteinen gefüllte, stabile Drahtelemente) setzen im Garten gestalterische Akzente. Über neu angelegte Wege lassen sich nun die verschiedenen Gartenbereiche erschließen. Die Terrassen zeigen sich jetzt mit dekorativen Kübeln und Pflanzen in ganz neuem „Outfit“. Sie laden mit ihrem ansprechenden Ambiente zum Verweilen ein, sobald die Sonne den Gartenfreund Peter Hartz nach draußen lockt.

Schon bei der Zwischenabnahme zeigte sich der VW-Manager dann auch sehr beeindruckt von der Entwicklung seines neugestalteten „alten“ Garten-Paradieses. Er sparte nicht mit Lob für die fach-



*Alte Gartenliebe – neu inszeniert: Wie fachkundige Landschaftsgärtner einen in die Jahre gekommenen Garten wieder zum grünenden und blühenden Traumgarten „aufpolieren“, stellte das GaLaBau-Unternehmen Florattec auf dem Grundstück von VW-Manager Peter Hartz im Saarland eindrucksvoll unter Beweis.*

gerechte Ausführung der Arbeiten durch die Garten- und Landschaftsexperten. Seine positive Resonanz unterstreicht, welche hohe Bedeutung es für ein optimales Ergebnis hat, dass ausgebildete, fachkundige Landschaftsgärtner die technisch und handwerklich anspruchsvollen Arbeiten übernehmen.

### **Wasser – ein Erlebnis im individuellen Traumgarten**

Auch die neue Teichlandschaft ist ein gelungenes Beispiel für die Kompetenz und Leistungsfähigkeit der grünen Experten bei der Realisierung von Traumgärten. Das Element Wasser sorgt erfahrungsgemäß für ein besonders attraktives Ambiente im naturnahen Erholungs-, Freizeit- und Erlebnisraum rund ums Haus. Beim Blick auf einen Teich, der sich harmonisch in den Garten einfügt, fällt das Entspannen leicht. Lädt er als naturnaher Schwimmteich sogar zum Eintauchen ins nasse Element ein, wird er schnell zum Anziehungspunkt für Jung und Alt.

Nicht umsonst steht der Schwimmteich ganz oben auf der Wunschliste vieler Gartenbesitzer. Gleichermäßen beliebt ist plätscherndes Wasser – wenn es aus einem Quellstein rinnt, hat es zugleich etwas Beruhigendes, aber auch etwas Anregendes: Mit dem bewegten

Wasser kommt auch die Kreativität in Bewegung. Und die brauchen bekanntlich nicht nur Spitzenkräfte von Groß-

konzernen, um ihren Alltag erfolgreich zu managen. 

Anzeige



Rain Bird Deutschland GmbH | Steilenerstr. 46 | D-71126 Glöfahlen-Nebringen | www.rainbird.de



**Vertrauen Sie Rain Bird!**

**Erschließen Sie sich ein neues Geschäftsfeld als Rain Bird Fachinstallateur.**  
**Entscheiden Sie sich für den weltweit führenden Hersteller von professionellen Beregnungsanlagen.**

**Install Confidence.**  
**Install Rain Bird.**

**Tel: (49)07032 - 99010** **email: rbd@rainbird.de**



*Festliche Zeremonie: BGL-Präsident Werner Küsters zerschneidet das symbolische rote Band und eröffnet die erste Fachmesse „GaLaBau China“ in Peking.*

Zufriedene Aussteller: Über 5.200 Fachbesucher bei der ersten „GaLaBau China“

## Erfolgreiche grüne Messe-Premiere in Peking

Genau 5.253 Fachbesucher informierten sich im Rahmen der ersten „GaLaBau China“ in Peking (Beijing) über Produkte und Dienstleistungen für das Planen, Bauen und Pflegen von Grünbau-Projekten. Auf rund 3.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche präsentierten sich vom 18. bis 20. Mai 2005 drei Tage lang insgesamt 64 Aussteller aus zehn Ländern. Werner Küsters, Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), zeigte bei der offiziellen Eröffnungsfeier auf: „So wie die GaLaBau-Messe in Nürnberg als europäische Leitmesse für grüne Umweltmärkte steht, soll die GaLaBau China Ideen für modernes Bauen mit Grün nach Asien bringen.“

### Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

„Die GaLaBau kommt zur richtigen Zeit und – mit Blick auf die Olympischen Spiele 2008 in Peking – an den richtigen Ort in China“, so Herta Krausmann, Geschäftsführerin von Nürnberg Global Fairs, der Auslandstochtergesell-

schaft der NürnbergMesse, die vor Ort mit ihrem Messepartner China Great Wall International Exhibition zusammenarbeitet. Schirmherren der Fachmesse sind die European Landscape Contractors Association (ELCA), der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) und die Chinese Society of Landscape Architecture (CHSLA). Als starke Partner unterstützten sie das Messeprojekt mit ihrem Know-how.

### Großes Marktpotenzial

Das Konzept ging auf: Die erste „GaLaBau China“ entwickelte sich zum Anziehungspunkt im Agricultural Exhibition Center in der chinesischen Metropole Peking. Die Aussteller aus Deutschland, China, Hongkong, Frankreich, USA, Spanien, Russland, Kanada, der Schweiz und den Niederlanden waren mit ihrer Messebeteiligung zufrieden.

Eine Befragung zeigte: Für etliche Aussteller stand sogar bereits während der Messe fest, dass sie im kommenden Jahr wieder mit dabei sein wollen. Denn die Mehrheit der Aussteller bescheinigte dem Garten- und Landschaftsbau in China zugleich ein großes Marktpotenzial. Die Messebeteiligung trug dazu

bei, Marktinformationen aus erster Hand zu erhalten, bestehende Kontakte zu pflegen und neue Kontakte zu knüpfen sowie Tipps und Ansprechpartner zu bekommen.

### Top-Thema: Umweltschutz

Der Umweltschutz ist eines der drängendsten Probleme, nicht nur in Peking. Zwar sei schon Einiges erreicht worden, betonte Yu Xiaoxuan, Direktor für Umweltschutz im Beijing Organization Committee for the Games XXIX Olympiad: So sei zum Beispiel die Anzahl der Tage pro Jahr, an denen Peking saubere Luft habe, von 176 auf 229 gestiegen. Trotzdem gebe es noch viel zu tun. Da



*Bei den Fachbesuchern stieß die erste „GaLaBau China“ auf großes Interesse – auch die Aussteller zogen eine positive Bilanz ihrer Messeaktivitäten.*



*Kennen Lernen und Informationsaustausch: BGL-Präsident Werner Küsters (r.) und Yu Xiaoxuan, Direktor für Umweltschutz im Peking Organisationskomitee für die Olympischen Spiele, bei ihrem Treffen auf der ersten „GaLaBau China“.*

es wenig freie Bodenflächen für Begrünung gebe, müssten auch die Millionen Quadratmeter an Dachflächen genutzt werden. „Um unseren Mangel an Information und Technologie auszugleichen, ist die GaLaBau China eine wichtige Plattform für die Begrünung hier in Peking“, so Yu bei der Eröffnungsfeier der „GaLaBau China“.

Und BGL-Präsident Werner Küsters ergänzte: „Egal ob in New York, Peking oder Berlin – überall fehlt es an Grünflächen und Freiräumen für die Stadtbevölkerung. Dabei hängt Wohlfühlen in der Stadt entscheidend davon ab, wie Natur in das Netz von Wohnen, Arbeiten und Freizeit eingebunden wird. Die Messe GaLaBau China liefert dazu genügend Anschauungsunterricht.“

#### **Dachbegrünung für bessere Stadtluft**

Neben Umweltschutz ist die Begrünung von Dächern eines der zurzeit viel diskutierten GaLaBau-Themen im Reich der Mitte. Deshalb fand am zweiten Messtag eine Vortragsreihe mit dem Schwerpunkt „Dachbegrünung“ statt. Allein im stark luftverschmutzten Peking gibt es 60 Millionen Quadratmeter Dachfläche. Bisher ist davon rund ein Prozent begrünt. Die Vorteile von Dachbegrünung fasste Werner Küsters kurz zusammen: „Grüne Dächer verlängern die Lebensdauer, erhöhen den Schallschutz, verbessern das Klima, binden Staub und Schadstoffe, halten

Regenwasser zurück und verschönern das Stadt- und Landschaftsbild.“

Bis zum Jahr 2020 wird in China mit einer Verdoppelung der CO<sub>2</sub>-Emissio-

nen auf jährlich rund sechs Millionen Tonnen gerechnet. Ein Grund dafür: Immer noch arbeiten viele chinesische Betriebe mit veralteten Produktionsanlagen und belasten dadurch die Umwelt stark. Vor diesem Hintergrund skizzierte der BGL-Präsident: „In einem bevölkerungsreichen Land kommt es darauf an, durch vorausschauendes Planen und Handeln für gesunde Lebensbedingungen in den Städten zu sorgen.“

Die Bedeutung des Bauens mit Grün und des ökologischen Städtebaues steige. Dies sei auch eine Herausforderung für die baunahe grüne Branche des Garten- und Landschaftsbau – nicht nur in Europa, sondern auch auf dem Wachstumsmarkt China. Werner Küsters machte denn auch bei der Eröffnung der ersten „GaLaBau China“ deutlich: „Der Garten- und Landschaftsbau hat entscheidenden Anteil an der Gestaltung und Pflege von natürlicher Umwelt in Stadt, Landschaft sowie in Industrie- und Gewerbegebieten.“



Anzeige



**WESER-EMS-HALLE**  
OLDENBURG

**Für die**  
**Planung & Umsetzung der**  
**Blumenschau im März 2007**  
**sucht die**  
**Weser-Ems Halle Oldenburg**  
**einen kompetenten Partner.**

**Fordern Sie die Unterlagen an:**  
Weser-Ems Halle Oldenburg GmbH,  
Europaplatz 12, 26123 Oldenburg  
Tel. 04 41-80 03-221, Fax: 04 41-80 03-2 34  
[www.weser-ems-halle.de](http://www.weser-ems-halle.de)  
Email: [Gerhard.Preuss@weser-ems-halle.de](mailto:Gerhard.Preuss@weser-ems-halle.de)







*Martin Richter, seit zweieinhalb Jahren Baustellenleiter der BUGA GmbH, informiert die Mitglieder der Arbeitskreise Baumpflege und Dachbegrünung im Rahmen einer Führung detailliert über die Bundesgartenschau München.*

## BGL-Arbeitskreis Dachbegrünung:

# Engagement fürs Gründach

Mehr und qualitativ einwandfreie Dachbegrünungen. Korrekte Vergabe, Ausführung, Abnahme und Bezahlung. Fachkundige Pflege und Wartung. Diese Zielsetzungen des Arbeitskreises Dachbegrünung im Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) prägten die Mitgliederversammlung im Mai 2005 in München. Im Mittelpunkt stand eine Bilanz über die Aktivitäten des Gremiums im vergangenen Geschäftsjahr.

### Verbesserte Artenvielfalt

Gastreferate bereicherten das Treffen. So informierte Jakob Hokema, Vorsitzender des Bundes Deutscher Staudengärtner, über Möglichkeiten verbesserter Artenvielfalt in der Dachbegrünung.

Holger Zühlke informierte über das neue FLL-Regelwerk zu Planung und Bau von Verkehrsflächen auf Bauwerken. Dr. Jörg Engelke von der Gütegemeinschaft Substrate für Pflanzenbau beschrieb die Qualitätssicherung von Dachbegrünungssubstraten. Und Lorenz Neumaier, Geschäftsbereichsleiter Bauwerksbegrünung der Firma Haderstorfer, informierte über aktuelle Entwicklungen in der Dachbegrünung aus der Sicht eines Garten- und Landschaftsbaubetriebes.

### Regenwassermanagement

Ausführlich ging der Vorsitzende des BGL-Arbeitskreises Dachbegrünung, Werner Raisch, auf die Notwendigkeit ein, im Bereich Regenwassermanage-

ment verstärkt öffentlichkeitswirksam zu arbeiten. Sowohl Dachbegrünungen als auch Regenwassernutzungsanlagen seien ausgereifte Bausysteme, die sich auf die Umwelt positiv auswirken. Werden sie miteinander kombiniert, können durch einen Verzicht auf Filter die technischen Anlagen kleiner und somit preisgünstiger sein als sonst.

### Dachbegrünung im Internet

Der BGL bringt sich in einer neuen interdisziplinären Internetseite zur Dachbegrünung ein. Die neue Seite wird unter dem Namen [www.gruendaecher.de](http://www.gruendaecher.de) eingerichtet. Es werden die Vorteile von Dachbegrünungen, planerische und technische Umsetzungen, die Unterhaltung und Pflege sowie Förderung und Finanzierung von Dachbegrünungen plakativ beschrieben. Die Seite wird einfach, informativ und übersichtlich gestaltet sein und soll künftig die wichtigste Plattform rund um die Dachbegrünung sein.

### Mehr Artenvielfalt auf Gründächern

Es wird festgestellt, dass Ausschreibungen zur Dachbegrünung in Bezug auf die Verwendung von Pflanzen teilweise kritisch zu bewerten sind. Manche Stauden sind nicht lieferbar, andere sind preisgünstig nicht vermehrbar. Der Arbeitskreis regt daher eine Staudensichtung für Dachgrünpflanzen an. Insgesamt soll die Zusammenarbeit zwischen dem Arbeitskreis und dem Bund Deutscher Staudengärtner intensiviert werden.

### Dachbegrünung in Heidelberg

Ausdrücklich begrüßt der Arbeitskreis die Idee der LVG in Heidelberg, am 16. November 2005 eine gemeinsame Veranstaltung zur Dachbegrünung anzubieten.

### Objektbesichtigung

Am darauffolgenden Tag bestand Gelegenheit, den Landschaftsbaubetrieb von Volker May und die Bundesgartenschau (BUGA) München zu besichtigen. Beide Ziele boten Diskussionsstoff über ungewöhnliche technische und gestalterische Lösungen wie auch die Bedeutung fachkundiger Pflege. Insgesamt ergab sich ein rundes Fach- und Rahmenprogramm.

Anzeige

DRAYER

Neu

Fachhandel für Baumpflege und Seiltechnik

Kronensicherungssystem

Made in Germany

mit Überlastanzeige

Problemlose und sichere Erkennung der ausgelösten Anzeige bis in Höhen von 15 - 20 m vom Boden aus!



tree save

Jetzt bestellen!

Exklusiv bei DRAYER

Signalrotes Band!

Fordern Sie unsere News-Flyer und den Hauptkatalog an!  
 Ahlenbachweg 19a · D 79286 Glottertal · mail: [info@drayer.de](mailto:info@drayer.de)  
 Tel. 0049 (0) 7684 / 780 · Fax ... / 790 [www.drayer.de](http://www.drayer.de)

## Arbeitskreis Baumpflege mit neuem Vorstandsteam

# Falk Dolze zum Vorsitzenden gewählt

Falk Dolze aus Burgau wurde jetzt im Rahmen der Mitgliederversammlung des Arbeitskreises Baumpflege des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) einstimmig zum 1. Vorsitzenden gewählt. Er löst damit Dietrich Kusche ab, der sich in diesem Amt sechs Jahre lang engagiert hat. Falk Dolze leitet ein GaLaBau-Unternehmen in der Nähe von Augsburg mit Schwerpunkt Baumpflege. Er ist zugleich als Sachverständiger ein gefragter Partner. Im Vorstand des BGL-Arbeitskreises Baumpflege ist er bereits seit 1999 tätig. Mit der Wahl gehen für Falk Dolze auch die Übernahme des Vorsitzes der Interessenvertretung Deutsche Baumpflege (IDB) einher und die Vertretung Deutschlands im European Arboricultural Council (EAC).

Ebenfalls neu in den Vorstand gewählt wurde Matthias Lösch, Firma Roland Riedel (Berlin), der sich in seinem GaLaBau-Betrieb ebenfalls schwerpunktmäßig mit Baumpflege beschäftigt.

### Erfahrungsaustausch

Dietrich Kusche begrüßte anlässlich der Mitgliederversammlung, die insbesondere der internen Fortbildung diente, insgesamt 20 Teilnehmer aus ganz Deutschland. Roland Dengler aus Lauf referierte über die FLL-Baumkontrollrichtlinie und erste Praxiserfahrungen. Änderungswünsche aus seiner Sicht wurden vom Arbeitskreis zum Teil kontrovers diskutiert. Einigkeit herrschte jedoch darin, dass das Regelwerk in einem Kommentar oder Fachbuch detaillierter erläutert werden müsste.

### Neuerungen in der Kronensicherung

Ein weiterer Vortrag von Dietrich Kusche befasste sich mit „Neuerungen in der Kronensicherung“. Kusche stellte dabei ausführlich die Diskussionen im Regelwerksausschuss der ZTV Baumpflege vor, wo es insbesondere um die Werte in Tabelle 1 geht. Dies bildete die Grundlage für die anschließende Aussprache.

*Neuer Vorstand des BGL-Arbeitskreises Baumpflege (v.l.n.r): Matthias Lösch, Firma Riedel Berlin; Michael Hartmann, Firma Bollmann Ellerau; Dietrich Kusche, Berlin (ausgeschieden) und Falk Dolze, Dolze GmbH Burgau.*



### Anerkennung der Abschlüsse

Weitere Themen der Mitgliederversammlung waren die Aktivitäten im European Arboricultural Council, darunter die Jahreshauptversammlung und das internationale Baumsymposium Ende Mai in Wien sowie neue Regelwerke des European Arboricultural Council. Im Mittelpunkt standen außerdem die Entwicklung des European Tree Worker (ETW) und die gegenseitige Anerkennung der ISA-Abschlüsse und des ETW sowie die Erfüllung von ASB II mit der Prüfung zum European Tree Worker Platform. Thematisiert wurden auch der Abschluss des EU-Projektes Arborist zur Konzeption des European Tree Technician, die Novellierung des Rahmenlehrplans zum Fachagrarwirt Baumpflege Baumsanierung und die Forderung an die GBG, Klemmknoten auch weiterhin in der SKT zu erlauben und Untersuchungen hierzu anzudenken.

### Exkursion zur BUGA München

Umrahmt wurde die Tagung, die gemeinsam mit dem BGL-Arbeitskreis Dachbegrünung in München stattfand, von vielen angeregten Gesprächen und einer Exkursion zum GaLaBau-Betrieb May Landschaftsbau GmbH & Co. sowie über die Bundesgartenschau (BUGA) München.



### Zur Person:

Dietrich Kusche, langjähriger Inhaber der Firma Kusche und Partner (Berlin), zählte im Jahr 1992 zu den Gründungsmitgliedern des BGL-Arbeitskreises Baumpflege, dessen Vorsitz er im März 1999 übernahm. Während seiner Amtszeit leitete er beispielsweise 14 Mitgliederversammlungen, 14 Vorstandssitzungen, 13 IDB-Sitzungen, vertrat den Arbeitskreis in vielen Sitzungen des Akkreditierungsrates der Gartenbau-Berufsgenossenschaft, war stellvertretendes Mitglied im UV-Beirat der Gartenbau-Berufsgenossenschaft, nahm an sieben EAC-Jahreshauptversammlungen teil, wovon er zwei als Präsident leitete, war an über 20 Sitzungen zur Entwicklung des European Tree Worker und European Tree Technician beteiligt, rief die jährlichen Treffen der europäischen Supervisoren ins Leben, vertrat den BGL-Arbeitskreis in zahlreichen FLL-Regelwerksausschüssen und war für den Arbeitskreis im Ausschuss Landschaftsgärtnerische Fachgebiete des BGL aktiv. Viele weitere bilaterale Treffen und Gespräche rundeten das außerordentliche Engagement von Dietrich Kusche ab.

Anzeige

Internet: [www.fortschrittsbau.de](http://www.fortschrittsbau.de) • e-Mail: [info@fortschrittsbau.de](mailto:info@fortschrittsbau.de)

**DAS FLEXIBLE RASENGITTER FÜR PROFIS!**

Horst Schwab GmbH  
Haid am Rain 3, 86579 Walkhofen  
Tel. 087453-90740 • Fax 087453-00990

**schwab**



**SCHWABEN GITTER**

## Exklusive Angebote für Verbandsmitglieder

### Partnerinfo

Die BAMAKA AG hat für Sie eine neue Rahmenvereinbarung ausgehandelt. Ab sofort können Sie bei OTTO Office GmbH & Co. KG Hamburg Ihren Bürobedarf zu Sonderkonditionen decken.

## OTTO Office – Top in Preis und Leistung!

Die OTTO Office GmbH & Co KG ist eines der führenden Versandhandelsunternehmen für Bürobedarf auf dem deutschen Markt.

OTTO Office bietet gewerblichen Kunden ein breit gefächertes Angebot von Bürotechnik, -ausstattung und -einrichtung.

OTTO Office präsentiert seine umfangreiche Produktpalette in einem übersichtlichen und ausführlichen Katalog. Die Internet-Plattform bietet neben dem kompletten Sortiment viele zusätzliche Funktionen.

OTTO Office bietet alles, was für eine moderne Büroausstattung benötigt wird. Über 10.000 qualitativ hochwertige Markenprodukte zu knallhart kalkulierten Preisen in Verbindung mit zuverlässigem Service finden Sie im kostenlosen Katalog.



### Ihre Konditionen im Einzelnen

- Preise** Katalogpreise abzüglich **10%** Sofortrabatt  
**2%** Rückvergütung am Jahresende bei Nettoumsatz größer 2000,- €
- Lieferung** Frachtfrei ab 45,- €; ansonsten 2,27 € anteilige Versandkosten.  
Eine Spesenpauschale von 1,53 € bei jedem Auftrag.
- Zahlung** 30 Tage netto
- Bestellungen** Nach Kataloganforderung können Sie direkt bei OTTO Office bestellen.
- Katalogbestellung** Bitte Anforderungs-Formular direkt an OTTO Office faxen.
- Laufzeit** Die Konditionen gelten zunächst bis Ende 2006.

### Katalog-Anforderung

Coupon senden an:

**Fax 040 65044363**

**OTTO OFFICE**

**Stichwort: Bamaka**



Ja, das OTTO Office Programm interessiert mich, ich möchte die Vorteilsbedingungen nutzen.

Firma

PLZ, Ort

Straße, Nr.

Ansprechpartner

Telefonnummer

Ihre Kundennummer (falls Sie schon Kunde bei OTTO Office sind)



Großes Interesse an Qualitätsteigerung der Baumpflege

## „European Tree Technician“ erfolgreich abgeschlossen

Mit einer für Lettland einmaligen Baumpflegetagung mit über 200 Teilnehmern fand das Leonardo-da-Vinci-Projekt „Arborist“ jetzt nach zweieinhalb Jahren seinen Abschluss. Im Verlauf des Projektes wurde die Zertifizierung zum European Tree Technician (ETT) konzipiert und erprobt. Für Deutschland waren der Arbeitskreis Baumpflege des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), die Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau (LVG) Heidelberg und die Lehranstalt für Gartenbau und Floristik (LAGF) Großbeeren an dem Projekt beteiligt.



Baumexperten aus sechs europäischen Ländern referierten in Lettland über die fachgerechte Baumpflege. Über 200 Teilnehmer zeigten reges Interesse an der Tagung.

### Aufstiegchance


Der European Tree Technician (ETT) stellt eine Aufstiegchance und Perspektive insbesondere für European Tree Worker (ETW) oder gleichwertige Abschlüsse dar und kommt dem deutschen Fachagrarwirt Baumpflege Baumsanierung nahe. Neben den Zulassungsvoraussetzungen, dem Rahmenlehrplan und der Prüfungsordnung wurden im Verlauf des Projektes von den sechs Partnerländern auch Lehr- und Lernmaterial, ein so genanntes Picturebook sowie ein künstlicher Kletterbaum entwickelt und das European Tree-Worker-Handbuch ins Lettische übersetzt. Die LAGF Großbeeren führte gemeinsam mit der Peter-Lenné-Schule Berlin die erste Pilotzertifizierung zum ETT in Berlin durch, weitere Prüfungen folgten bereits in Holland und in Deutschland.

### Lücke im europäischen Bildungsmarkt geschlossen

Die Projektpartner sind sich sicher, dass mit der Zertifizierung zum European Tree Technician eine weitere Lücke im europäischen Bildungsmarkt geschlossen wurde und dass sich dieser Abschluss genauso erfolgreich in Europa etablieren wird wie der European Tree Worker. Damit einhergehen wird sicherlich eine leichtere Mobilität von Baumpflegerinnen in ganz Europa, eine verbesserte Transparenz des Know-hows sowie eine Sicherung und Steigerung baumpflegerischer Qualität.

### Überzeugungsarbeit vor Ort

Die Sicherung und Steigerung baumpflegerischer Qualität zum Ziel hatte auch die zweitägige Tagung und eine

praktische Demonstration, die der lettische Projektleiter Andris Spaile in Ventpils zusammen mit den europäischen Partnern, allesamt anerkannte Experten in der Baumpflege, zum Projektende anbot. Galt es doch, das relativ unerfahrene Lettland auf den neuesten technischen Stand der Baumpflege zu bringen. Dies zu erreichen, wird noch viel Überzeugungsarbeit vor Ort bedeuten. Denn in Lettland sind Jungbaumpflege, Astschnitt, Abschottung, Kronensicherung, Verkehrssicherung, Baumumfeldsanierung und Seilklettertechnik noch nahezu unbekannt – Kappungen, Zwiesel und anderes sind gängige Praxis. Um so erfreulicher ist es, dass sich rund 200 engagierte Letten im Rahmen dieser Tagung über aktuelle Entwicklungen in der Baumpflege informierten. 

Anzeige



**BioNova**  
Freizeitwohnen www.bionova.de

**Wollen Sie Meer ?**

- Mehr Chancen am Markt durch eine seriöse Partnerschaft!
- Mehr Know-How durch jahrelange Erfahrung!
- Mehr Vielfalt - vom Badeteich bis zum biologischen Pool (auch Indoor)!
- Mehr Informationen durch ein internationales Netzwerk von Partnerbetrieben!
- Mehr Aufmerksamkeit durch gemeinsame Werbeaktivitäten!

**Werden Sie BioNova Partnerbetrieb!**

Mehr finden Sie unter [www.bionova.de](http://www.bionova.de)  
Tel.: 07000-BIONOVA oder 0049-(0)8131-665 651; mail: [BionovaD@aol.com](mailto:BionovaD@aol.com)

## Sport- und Spielplatzbau

## Spiel und Spannung ohne Schokolade

## Fachmesse

Europas führende Fachmesse „Play & Leisure“ bringt nicht nur neuen Schwung in die Branche der Spielgeräte- und Freizeitanlagen, sondern ist auch ein wichtiger Ideengeber für neue Wachstumsfelder.

Über 100 Aussteller aus rund 15 Ländern präsentieren ein internationales Angebot rund um die Themen Spiel- und Sportgeräte, Freizeitanlagen, Dienstleistungen und Zubehör. Neben der Präsentation neuer Spielideen bildet ein hochrangiges Rahmenprogramm den Schwerpunkt der Messe, die vom 14. bis 16. September 2005 in Friedrichshafen stattfindet. Landschaftsarchitekten und Landschaftsgärtner können dort neue Kontakte knüpfen und sich direkt mit Anbietern von Spielgeräten und Betreibern von Campingplätzen, Hotels und Gastronomiebetrieben austauschen.

Das Thema „Spielplatz als effektives Marketing-Instrument“ bildet einen Schwerpunkt des Rahmenprogramms. Hochrangige Referenten wie zum Beispiel Anton Harms, Präsident des Bundesverbandes der Campingwirtschaft, und Beatrice Lerch, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau in Rheinland-Pfalz, berichten aus der Praxis und schildern ihre Erfahrungen.

Messe Friedrichshafen GmbH, Neue Messe 1, 88046 Friedrichshafen, Telefon 07541 708307, [www.messe-friedrichshafen.de](http://www.messe-friedrichshafen.de)



Die Fachmesse in Friedrichshafen

## Ballfangzaun

Betafence – vormals Bekaert Fencing – bietet mit dem Ballfangzaun Bekasport die ideale Lösung für Sportplätze.

Durch die von der DEKRA zertifizierte Schallisolierung eignet sich das Zaunsystem besonders zur Einfriedung kleinerer Plätze in Wohngebieten. Der Aufprall eines Balls verursacht keinen Lärm wie bei anderen Systemen, und der Geräuschpegel liegt mit maximal 61 Dezibel noch unter der von der Bundeslärmschutzverordnung erlaubten Lautstärke.

Bekasport besteht aus Doppelstab-Gittermatten, mit denen Zaunhöhen von 3,10 bis 8,25 Metern realisiert werden können. Für ein Ballfangsystem werden mehrere Matten übereinander montiert, wobei ab zwei Meter Höhe eine größere Maschung zum Einsatz kommt. Die Pfosten des Bekasport-Systems sind statisch speziell für die großen Zaunhöhen ausgelegt.

Wird das Zaunsystem begrünt, bietet Betafence stärkere Pfostenprofile, um die geringere Winddurchlässigkeit zu kompensieren. Bei dem selbsttragenden System werden die Matten in den Pfosten eingehängt und durch Klemmwirkung gehalten. Bekasport ist standardmäßig in den RAL-Farben Grün, Grau, Weiß und Anthrazit erhältlich.

Betafence Werler Drahtwerke GmbH, Runtestraße 5-9, 59457 Werl, Telefon 02922 9890, Fax: 02922 989 153, [www.betafence.com](http://www.betafence.com)



Der Ballfangzaun Bekasport

## Rasendünger

Neudorff empfiehlt zur optimalen Pflege von Spiel- und Sportrasenflächen im GaLaBau den organischen Azet Rasendünger mit Mykorrhiza-Pilzen und zur nachhaltigen Moosbekämpfung im Rasen Finalsan.

Mykorrhiza-Pilze leben in Gemeinschaft mit den Pflanzenwurzeln. Die Wurzeln bieten dem Pilz einen optimalen Lebensraum, der Pilz erhöht im Gegenzug die Widerstandskraft der Pflanze gegenüber verschiedenen Stresssituationen. Der Mykorrhiza-Pilz vergrößert die Wurzeloberfläche der Pflanze und bewirkt dadurch, dass sich die Wasser- und Nährstoffaufnahme der Pflanze deutlich verbessert. Das macht sich vor allem bei Trockenheit oder in anderen Stresssituationen der Rasenränder bemerkbar.

Eine schnelle und gezielte Moosbekämpfung im Rasen ist jetzt mit einem Wirkstoff möglich, wie er auch in der Natur vorkommt: Finalsan tötet mit einer niedrigen Anwendungskonzentration die Moose tief ab und zeigt eine gute Dauerwirkung. In der Regel ist eine einzige Anwendung im Jahr ausreichend. Nach dem Antrocknen des Belages sind die behandelten Flächen sofort wieder als Spiel- und Sportrasenflächen nutzbar.

Die Wirkung tritt auch bei niedrigen Außentemperaturen auf, so dass Finalsan die Moosbekämpfung ab dem zeitigen Frühjahr bis in den Herbst hinein ermöglicht.

W. Neudorff GmbH KG, An der Mühle 3, 31860 Emmerthal, Telefon 0180 5638367, [www.neudorff-profi.de](http://www.neudorff-profi.de)

## Spielexperten

Die Firma Pieper Holz hat sich im Bereich Spielgeräte und Anlage einen bundesweit angesehenen Namen erarbeitet. Vom Piratenschiff über weitläufige Netzspielanlagen bis hin zur Burg oder zum Flugzeug bauen die Sauerländer Spielexperten individuelle Anlagen jeder Art und Größe.

Auf Grundlage eines eigens entwickelten Baukasten-Systems planen und entwickeln sie in Zusammenarbeit mit erfahrenen Pädagogen, Architekten und Landschaftsplanern kostenoptimierte Lösungen, die sich landschaftlich wie architektonisch dem vorhandenen Gelände anpassen und wahre Spielparadiese für Kinder unterschiedlicher Altersstufen und Entwicklungsstände sind.

Mit dem neu entwickelten „System Aluminium“ wurden nun Spielgeräte in einer Kombination aus recyclingfähigem Aluminium und natürlichem Eichenholz realisiert, was einen weiteren Schritt in Richtung besonderer Stabilität und Langlebigkeit bedeutet.

Pieper Holz GmbH, Im Westfeld 2, 59939 Olsberg-Assinghausen, Telefon 02962 97110, [www.pieper-holz.de](http://www.pieper-holz.de)



Die Spielanlage Plettenberg

Produktinformationen basieren auf den Informationen der Hersteller.

## Themen der kommenden Ausgaben:

August: Wege- und Platzbau (Redaktionsschluss: 28.6.05)

September: Baumpflege und -verpflanzung (Redaktionsschluss: 28.7.05)

## Mobiler Demo-Regner

Eine besondere Überraschung steht den potenziellen Sportplatz-Kunden und Partnern von Rain Bird ins Haus. Das Rain Bird-Mobil kommt!

Zum ersten Mal ist es gelungen, professionelle Beregnungstechnik vor Ort, unabhängig von Strom- und Wasseranschlüssen, überzeugend zu demonstrieren. Rain Bird Deutschland hat eine mobile Demonstrationseinheit z.B. für die realistische Beregnung von Sportanlagen entwickelt, die die modernsten automatischen Versenkregner in Kombination mit den adäquaten Steuerungen in Aktion zeigen.

Der Kunde der Rain Bird Partner wird so überzeugend über die Leistungsfähigkeit der Rain Bird Produkte informiert und sieht im Vergleich die Besonderheiten der einzelnen Regner in Verbindung mit den entsprechenden Steuerungen. Sowohl im Bereich der automatischen Beregnung von Sportanlagen, Parkanlagen, Golfanlagen und weiteren Grünflächen werden die Rain Bird Produkte live präsentiert.

**Rain Bird Deutschland GmbH, Siedlerstr. 46, 71126 Gäufelden, Telefon 07032 99010, www.rainbird.de**



Das Rain Bird-Mobil vor Ort

## Traktorenserie

Die TG-Serie von Iseki besteht aus vier Modellen, die durch modernste Technik und exzellente Leistungsdaten ihre besondere Klasse beweisen.

Die neuen Easy-Start Motoren mit 29 oder 34 kw haben hervorragende Starteigenschaften, einen sehr ruhigen Motorlauf und unterschreiten alle gesetzlichen Vorgaben in Punkto Lärm und Abgase.

Zwei neue Antriebsvarianten stehen dabei zur Verfügung: Das hydrostatische stufenlose Fahrsystem bietet große Vorteile. Die optimal angeordnete 2-Pedalsteuerung ist sehr leichtgängig und die Geschwindigkeit lässt sich präzise steuern. Beim lastschaltbaren Q-Getriebe kann während der Fahrt ohne zu kuppeln die Geschwindigkeit jeder Gruppe in vier Stufen per Knopfdruck verändert werden. Optimal abgestuft können zwölf Geschwindigkeitsstufen vorwärts und rückwärts sehr sanft und bequem geschaltet werden.

Das neue Armaturenbrett gibt dem Fahrer zahlreiche wichtige Informationen in einem digitalen Display. So wird nicht nur die Wirtschaftlichkeit im Einsatz erhöht, sondern auch für deutlich mehr Sicherheit im täglichen Einsatz gesorgt. Eine Wartungsanzeige informiert den Fahrer über anstehende Servicearbeiten oder im Falle einer Betriebsstörung bei der Fehlerdiagnose.

Anbaugeräte kommen bei Iseki zu 90 Prozent aus der eigenen deutschen Fertigung, was deren Arbeitsleistung optimiert und den späteren Service wesentlich erleichtert.

**Iseki Maschinen GmbH, Rudolf-Diesel-Str. 4-6, 40670 Meerbusch, Tel. 02159 52050, www.iseki.de**



Die TG-Serie im Einsatz

## Power Rasen

Die Architektur neuer Stadien stellt hohe Anforderungen an die Graspflanze, um immer gut auszusehen, scherfest und dicht zu bleiben.

Der exklusiv von Schwab angebotene Power Rasen hat viele Vorteile gegenüber einem herkömmlichen Sportrasen. Die Kombination von Wieserispe mit Rohrschwengel bringt eine dichte und fein verzweigte Wurzelmasse, die eine gute Verankerung der gesamten Bodenkonstruktion erzielt. Die Scherfestigkeit wird somit wesentlich erhöht. Rohrschwengel hat eine gute Halbschatten- und Hitzeverträglichkeit sowie auch Trockenheitstoleranz, so dass die Beregnungsintensität reduziert werden kann. Aber auch Wärme im Winter durch eine Rasenheizung wird gut verkraftet.

Das steife, breite Blatt dieses Rasens ist ein interessanter neuer Aspekt, denn damit erhöht sich die Ballgeschwindigkeit positiv, während gleichzeitig durch die dämpfende Wirkung des Grases die Belastung der Gelenke des Fußballspielers reduziert wird. Das Wachstum ist nur mittelstark, dadurch hält sich der Mähgutanfall in Grenzen.

Für diesen Rasen ist Ernährung das zentrale Thema. Eine Spätherbstdüngung ist unumgänglich, bei Winterspielbetrieb sind auch Wintergaben nötig. Eine zeitige Frühjahrsdüngung sollte bereits Anfang/Mitte Februar erfolgen. Ein organischer Anteil im Dünger hat sich dabei sehr gut bewährt.

Stollenwalzenbehandlungen, wie dies bei uns für diesen Rasen üblich ist, schaffen einen sofort belastbaren und vortrainierten Superrasen. Seine Leistungsfähigkeit wird der Power Rasen ab sofort in der Allianz Arena München unter Beweis stellen.

**Horst Schwab GmbH, Gut Haidhof 3, 86579 Waidhofen, Telefon 08252 90760, www.horst-schwab.de**



Der Power Rasen von Schwab

## Fallschutzmatten

Die Fallschutz- und Spielmatte von Marotech ist im Innen- und Außenbereich vielseitig einsetzbar, so zum Beispiel als Fallschutz unter Spielgeräten, als Bodenmatte im gesamten

Spielplatzbereich oder als Sportmatte für Ballspielfelder.

Die Matten (Größe: 1.200 x 800 Millimeter) sind aus hochwertigem Recycling-Gummi, verrottungsfrei, witterungsbeständig und weitgehend vandalismusresistent. Sie sind dauerhaft sicher und hygienisch durch ein alterungsbeständiges Material, schützen vor Bodenkälte und sind pflegeleicht sowie rutschhemmend. Eine ganzjährige Nutzung der Anlage – auch nach Regen oder im Winter – ist damit möglich. Das Material ist garantiert umweltfreundlich, äußerst strapazierfähig, wasserdurchlässig und erfüllt die neue Euro-Norm 1177 (HIC 1000).

Auch der Name eines Sponsors kann in die Matten eingearbeitet werden.

Mit der zu verklebenden überdeckenden Verlegefalz entsteht eine einheitliche Fläche. Hervorstehende Kanten werden dauerhaft verhindert. Stolpergefahren und den damit verbundenen Haftungsrisiken durch Unebenheiten, Fugenbildung usw. wird optimal vorgebeugt. Die Verlegung ist spielend leicht und kann rasch erfolgen.

**Marotech GmbH, Heinkelstr. 2-4, 36041 Fulda, Telefon 0661 603939, www.marotech.de**



Vielfältige Beläge von Marotech

## GaLaBau-Motiv-Schirme

Das Motiv „Küssende Frau“ ist wieder da

Ob Regen oder Sonnenschein, mit den GaLaBau-Motiv-Schirmen sind Sie für jedes Wetter gerüstet.

Nutzen Sie den  
Bestellschein



Grüne Außenseite der  
Schirme mit dem BGL-Logo  
„Ihr Experte“



## GaLaBau-Motiv-Regenschirme

Exklusive Automatik-Schirme, dunkelgrün, 140 cm Ø, Stock, Griff aus hochwertigem Aluminium, doppelte Bespannung, innen und außen bedruckt. Mit den Motiven „Küssende Frau“ und „Paar mit Schubkarre“.

Art.Nr.	Motiv	Bestellmenge	1	ab 5	ab 10
07.36	Küssende Frau	€/Stück	16,50	15,50	14,50
07.37	Paar mit Schubkarre				

### Bestellschein „GaLaBau-Motiv-Regenschirm“

**GaLaBau-Service GmbH**  
 Haus der Landschaft  
 Frau Schalenberg  
 53602 Bad Honnef

**Fax 02224 770777**

Absender / Lieferanschrift

.....  
 .....

Datum / Unterschrift

.....

Artikelbezeichnung	Art.Nr.	Preis €/Stk.	Anzahl	Gesamt
Schirm „Küssende Frau“	07.36			
Schirm „Paar mit Schubkarre“	07.37			

Ges. Bestellsumme

Dieses Angebot gilt nur für Mitgliedsbetriebe der BGL-Landesverbände, die sich finanziell an der bundesweiten GaLaBau-Werbekampagne beteiligt haben. Lieferung aller Artikel erfolgt umgehend. Das Angebot gilt, solange der Vorrat reicht. Alle Preise gelten zzgl. gesetzlicher USt. und Versandkosten. Gerichtsstand ist Bad Honnef.



# P e r s o n e n

## Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag:

■ **Karl Schenzle**, seit 1. März 2002 Ehrenmitglied des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Mecklenburg-Vorpommern e. V. (FGL), vollendet am 15. Juli 2005 sein 70. Lebensjahr. Als landschaftsgärtnerisches „Urgestein“ setzte er sich über viele Jahre hinweg engagiert für den grünen Berufsstand ein. Als Direktor des Erzeugnisgruppenleitbetriebes VEB Grünanlagen- und Sportplatzbau Neubrandenburg übernahm er seinerzeit vorausschauend die Initiatorrolle zur Gründung des FGL. Der Fachverband wurde am 9. Mai 1990 aus der Taufe gehoben.

Zielgerichtet machte Karl Schenzle den Verband arbeitsfähig und quartierte die Geschäftsstelle ganz unbürokratisch in seinem Betrieb Grünanlagen- und Sportplatzbau Neubrandenburg GmbH ein. Zwei Wahlperioden lang – von 1990 bis 1996 – stand der Unternehmer an der Spitze des Verbandes: als Vorsitzender, denn „Präsident“ wollte er nicht sein, bescheiden wie Karl Schenzle ist.

Von 1996 bis 2005 arbeitete er tatkräftig weiter im FGL-Vorstand mit als Stellvertreter des FGL-Vorsitzenden Helmut Schingen und leistete seinen Beitrag zur kontinuierlichen positiven Entwicklung des Fachverbandes.

In den Jahren 1990 bis 2005 war Karl Schenzle darüber hinaus als Vorsitzender der Beitragskommission tätig und vertrat außerdem Mecklenburg-Vorpommern im BGL-Tarifausschuss. Nach 15 Jahren engagierter Verbandstätigkeit zog sich Karl Schenzle am 25. Februar 2005 auf eigenen Wunsch aus allen Ämtern zurück in den wohlverdienten Ruhestand.

■ **Michael Martin**, gelernter Gartenarchitekt und Forstwirt und seit 1997 Geschäftsführer der Förderungsgesellschaft für die Baden-Württembergischen Landesgartenschauen mbH, vollendet am 15. Juli 2005 sein 60. Lebensjahr. Er schloss ein Studium der Landschaftspflege an der „Ingenieurschule für Landbau“ (heute: Fachhochschule Nürtingen) als Diplom-Ingenieur (FH) ab. Von 1972 bis 1976 war er für die

Bundesgartenschau Mannheim tätig. Nach einer dreijährigen Zwischenstation als Gartenamtsleiter der Stadt Frankenthal übernahm er die Geschäftsführung der Landesgartenschau Baden-Baden 1981 und der Landesgartenschau Reutlingen 1984.

Im Anschluss daran war Michael Martin acht Jahre lang als Geschäftsführer im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. aktiv, dessen kontinuierliche Weiterentwicklung er engagiert mitgestaltete. Gleichzeitig betreute er auch alle Landesgartenschauen und auf der IGA 1993 den Ausstellungsbeitrag Wohnen 2000. Von Stuttgart ging er dann nach Nordrhein-Westfalen, wo er führende Positionen innehatte bei verschiedenen Landesgartenschauen, von Grevenbroich (1995) bis Gronau-Losser (2003).

Ferner war Michael Martin maßgeblich am Aufbau einer Fördergesellschaft für Landesgartenschauen in Nordrhein-Westfalen aktiv (LAGL - Landesarbeitsgemeinschaft Gartenbau und Landschaftspflege Nordrhein-Westfalen GmbH) und in federführender Tätigkeit an der Vorbereitung weiterer Schauen beteiligt. Im November 1997 wechselte er wieder zurück nach Baden-Württemberg als Geschäftsführer der Förderungsgesellschaft für die Baden-Württembergischen Landesgartenschauen mbH. Hier übernahm er Geschäftsführer- und Gremienpositionen bei baden-württembergischen Landesgartenschauen und Grünprojekten (Geschäftsführer der Landesgartenschau Plochingen 1998, des Grünprojektes Pfullendorf 2001, der Landesgartenschau Ostfildern 2002, Berater beim Grünprojekt Tuttlingen 2003, Geschäftsführer der Landesgartenschau Heidenheim 2006) und ist inzwischen bereits mit den ersten Vorbereitungen weiterer Gartenschauen und Grünprojekte ab 2009 befasst.

■ **Hans-Rudolf Leonhards**, der langjährige Vorsitzende des früheren Verbandes Garten- und Landschaftsbau Rheinland e. V. und frühere Vizepräsident des Landesverbandes Gartenbau Rheinland

e. V., vollendet am 24. Juli 2005 sein 80. Lebensjahr. Für den grünen Berufsstand hat sich der Wuppertaler über Jahrzehnte hinweg in hohem Maße ehrenamtlich engagiert. Schwerpunkte seiner Arbeit waren dabei unter anderem die Neuorganisation des Garten- und Landschaftsbau im Rheinland in eine selbständige Organisation in enger Verbindung mit dem Landesverband Gartenbau, die Entwicklung gesonderter Tarife für den GaLaBau, die Entwicklung der Aus- und Fortbildung, die Herausgabe von Firmenverzeichnissen und die Einführung der Fachbezeichnung „Garten- und Landschaftsbau“. Für sein hohes Engagement zeichnete ihn der Landesverband Gartenbau Rheinland e. V. 1995 mit der Ehrenmedaille für besondere Verdienste aus.

Darüber hinaus brachte Hans-Rudolf Leonhards in der Landwirtschaftskammer Rheinland, in der Lehr- und Versuchsanstalt Essen und in anderen Gremien sein Können und sein Engagement zum Wohle des grünen Berufsstandes ein. In den 1970er-Jahren gehörte er außerdem dem Hauptausschuss des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) und dem Präsidium der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) an und war als Mitglied im Planungsausschuss der „Bundesgartenschau Bonn 1979“ tätig.

Nach dem Abitur, Kriegsdienst und gärtnerischer Ausbildung studierte Hans-Rudolf Leonhards an der Staatlichen Lehr- und Forschungsanstalt in Geisenheim, wo er 1952 die 2. Staatliche Fachprüfung ablegte. 1950 trat er in den elterlichen Betrieb ein, der damals von den Brüdern Wilhelm und Friedrich Leonhards mit den Betriebszweigen Gartengestaltung und Baumschule geleitet wurde. Nach 40-jähriger Leitung legte er die Geschicke des Unternehmens 1990 in die Hände seines Sohnes Hans-Christian Leonhards. Die Jakob Leonhards Söhne GmbH & Co. beschäftigt heute 150 Mitarbeiter und ist ein gefragter Partner im Garten- und Landschaftsbau.

# Buchtipps



## Leitfaden für die Personal- und Abrechnungspraxis

Der Leitfaden für die Personal- und Abrechnungspraxis „Neues Lohnsteuerrecht 2005“ gibt Lohn- und Gehaltsabrechnungspraktikern, Personalleitern und sonstige Personalverantwortlichen in Wirtschaft und Verwaltung, Rechts-, Personal-, Steuer- und Unternehmensberatern, Unternehmern, Geschäftsführern einen Überblick über die Themenpalette: Lohnsteuerrecht, Lohnsteuerpflicht, Fallgestaltungen, Pauschalversteuerung.

In dieser 12. überarbeiteten Auflage wird das aktuelle Lohnsteuerrecht 2005 praxisbezogen dargestellt. Dabei sind alle bedeutsamen Neuregelungen mit Rechtsstand 31. Januar 2005 berücksichtigt.

Der Leitfaden ist wie folgt gegliedert: **Teil 1:** Übersicht der aktuellen Änderungen im Lohnsteuerrecht 2004/2005

- Haushaltsbegleitgesetz 2005
- Steueränderungsgesetz 2004
- Lohnsteuer-Änderungsrichtlinien 2005
- Sachbezugswerte
- Höchstgrenze § 3 Nr. 63 EstG
- Formulare

- Änderung bei der Kirchensteuer
- Wichtige BMF-Schreiben, Erlasse, Verfügungen
- Aktuelle Rechtsprechung
- Alterseinkünftegesetz

**Teil 2:** Tabellen und Arbeitshilfen zum Lohnsteuerrecht, zum Beispiel:

- Ermitteln der Einkommensteuerbelastung
- ABC der Freibeträge, Freigrenzen und Höchstbeträge
- Pauschalierungsmöglichkeiten von Lohnsteuer durch den Arbeitgeber
- Reisekosten
- dienstlich veranlasster Umzug
- Steuerfreiheit von Zuschlägen für Sonn-, Feiertags-, Nachtarbeit
- Firmen-Pkw zur privaten Nutzung
- Altersvorsorge
- Altersabhängige Freibeträge im Lohnsteuerrecht
- Kindergeld

Neues Lohnsteuerrecht 2005, Leitfaden für die Personal- und Abrechnungspraxis, Autor: Thomas Fromme, Datakontext-Fachverlag Frechen-Königsdorf, ISBN 3-89577-349-2, 12. neu überarbeitete Auflage 2005, ca. 96 Seiten, broschiert, DIN A 4; 19,80 Euro

## Technisch-organisatorischer Datenschutz

Peter Münch gibt in der 2. überarbeiteten und erweiterten Auflage 2005 seines Buches „Technisch-organisatorischer Datenschutz“ einen umfassenden Überblick über den technisch-organisatorischen Datenschutz sowie Sicherheitsanforderungen, Risikomanagement (Vorabkontrolle), technisch-organisatorische Maßnahmen mit Praxisbeispielen, Datenschutzgütesiegel und andere Sicherheitszertifikate. Argumentations-

hilfen zur Mitarbeiterschulungen zum Thema „Datensicherheit“ runden das Informationsangebot ab. Damit spricht der Autor vor allem Datenschutzbeauftragte, IT-Revisoren, IT-Sicherheitsbeauftragte sowie Arbeitnehmervertreter an, die sich bei der Erfüllung ihrer ureigensten Aufgaben mit dem technisch-organisatorischen Datenschutz befassen müssen.

Nichts entwickelt sich gegenwärtig so schnell wie die Informationstechnik und die damit verbundenen Sicherheitsrisiken – so hat der Autor im März 2003 die Erstauflage seines Buches eingeleitet. Die Einzigartigkeit dieser Fachlektüre und die gewählte Darstellungsform haben durchweg positive Kritik erfahren. In dem von der Aufsichtsbehörde Baden-Württemberg im September 2004 herausgegebenen Merkblatt „Der betriebliche Beauftragte für den Datenschutz“ wird der Titel „Technisch-organisatorischer Datenschutz“ neben anderen, mehr datenschutzrechtlich orientierten Schriften als Basisliteratur für Datenschutzbeauftragte angegeben.

Die zweite aktualisierte und erweiterte Auflage trägt neuen Herausforderungen im technischen und organisatorischen Datenschutz – wie unter anderem der SPAM-, RFID- oder USB-Stick-Problematik – Rechnung. Sie berücksichtigt neue gesetzliche Regelungen und deren Auswirkungen und setzt sich mit neueren Tendenzen, wie dem Technik orientierten Datenschutz auseinander. Das Verhältnis des sich immer umfassender etablierenden IT-Sicherheitsbeauftragten zum Datenschutzbeauftragten wird vertieft. Die auf der beigefügten CD vorhandenen Arbeitshilfen wurden aktualisiert und deutlich erweitert.

Technisch-organisatorischer Datenschutz, 2. überarbeitete und erweiterte Auflage 2005, 428 Seiten, broschiert, Autor: Peter Münch, Datakontext-Fachverlag Frechen-Königsdorf, ISBN 3-89577-358-1; 49,00 Euro

## Steuertermine Juli 2005

Steuerarten	für Zeitraum	Termin	letzter Tag der Schonfrist
Umsatzsteuer	Juni 2005 (ohne Fristverlängerung)	11. Juli	14. Juli
	April 2005 (mit Fristverlängerung)		
Lohnsteuer, Lohnkirchensteuer	Juni 2005	11. Juli	14. Juli
Vorauszahlungen Einkommensteuer, Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag, Körperschaftsteuer	keine	keine	keine
Vorauszahlungen Gewerbesteuer, Grundsteuer	keine	keine	keine

Anzeige

Internet: [www.schwab-rolrasen.de](http://www.schwab-rolrasen.de) • e-Mail: [info@schwab-rolrasen.de](mailto:info@schwab-rolrasen.de)

**WIR MACHEN FUSSBALL ERST MÖGLICH!**

Horst Schwab GmbH  
Heid am Rain 3, 86578 Waidhofen  
Tel. 08252-90760 • Fax. 08252-907650

**schwab**

**ROLL RASEN**